

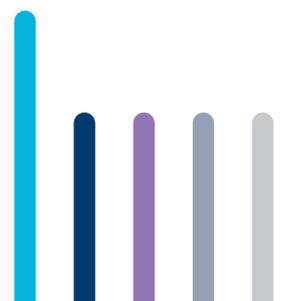


Geschäftsbericht 2023

GVV Direktversicherung AG

Zahlen.Daten.Fakten.

Geschäftsbericht 2023



Kennzahlen

| | | 2023 | 2022 | 2021 |
|---|-------|---------|---------|---------|
| Bilanzdaten | | | | |
| Kapitalanlagen | TEuro | 71.753 | 70.101 | 71.812 |
| Liquide Mittel | TEuro | 907 | 1.532 | 3.206 |
| Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel | TEuro | 72.660 | 71.632 | 75.017 |
| Eigenkapital | TEuro | 14.218 | 14.482 | 16.213 |
| Schwankungsrückstellung | TEuro | 14.686 | 16.024 | 16.407 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen feR* | TEuro | 53.606 | 54.164 | 56.263 |
| Bilanzsumme | TEuro | 75.357 | 76.860 | 81.127 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | | | | |
| Gebuchte Bruttobeiträge | TEuro | 45.370 | 44.735 | 44.799 |
| Verdiente Nettobeiträge | TEuro | 38.172 | 38.137 | 38.471 |
| Vt. Ergebnis feR vor Schwankungsrückstellung | TEuro | % 2.502 | % 1.770 | % 6.559 |
| Veränderung der Schwankungsrückstellung | TEuro | 1.338 | 383 | 3.094 |
| Vt. Ergebnis feR nach Schwankungsrückstellung | TEuro | % 1.164 | % 1.387 | % 3.466 |
| Ergebnis aus Kapitalanlagen | TEuro | 1.369 | 312 | 775 |
| davon: laufendes Kapitalanlageergebnis | TEuro | 1.404 | 1.054 | 955 |
| davon: übriges Kapitalanlageergebnis | TEuro | % 35 | % 742 | % 181 |
| Übriges Ergebnis | TEuro | % 723 | % 631 | % 271 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | TEuro | % 518 | % 1.706 | % 2.962 |
| Jahresergebnis vor Steuern | TEuro | % 518 | % 1.706 | % 2.962 |
| Jahresergebnis nach Steuern | TEuro | % 263 | % 1.732 | % 2.961 |
| Beitragswachstum (brutto) | % | 1,4 | % 0,1 | % 5,7 |
| Combined Ratio feR | % | 106,0 | 104,0 | 116,5 |
| Laufende Verzinsung der Kapitalanlagen | % | 2,0 | 1,5 | 1,4 |
| Nettoverzinsung der Kapitalanlagen | % | 1,9 | 0,4 | 1,1 |
| * feR = für eigene Rechnung | | | | |

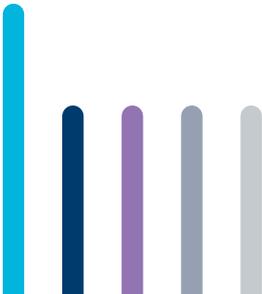
Die Kennzahlenübersicht wurde nicht von der Abschlussprüfungsgesellschaft geprüft.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Kapitel 1: Über uns | 7 |
| Gesellschaftsorgane..... | 8 |
| Brief des Vorstands..... | 11 |
| Sonderteil – Klimawandel und Energiewenden..... | 14 |
| Kapitel 2: Lagebericht | 19 |
| Grundlagen des Unternehmens..... | 20 |
| Wirtschaftsbericht..... | 20 |
| Geschäftsverlauf..... | 22 |
| Ertragslage..... | 22 |
| Vergleich der Geschäftsentwicklung 2023 mit der Prognose..... | 23 |
| Ergebnisse der einzelnen Versicherungszweige..... | 24 |
| Nichtversicherungstechnisches Geschäft..... | 30 |
| Risikobericht..... | 33 |
| Chancenbericht..... | 39 |
| Prognosebericht..... | 40 |
| Kapitel 3: Sonstige Angaben | 43 |
| Betriebene Versicherungszweige..... | 45 |
| Kapitel 4: Jahresabschluss 2023 | 47 |
| Bilanz..... | 48 |
| Gewinn- und Verlustrechnung..... | 50 |
| Kapitel 5: Anhang | 53 |
| Allgemeines..... | 54 |
| Angaben zur Bilanzierung und Bewertung..... | 54 |
| Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers..... | 66 |
| Bericht des Aufsichtsrates..... | 72 |

Kapitel 1

Über uns



Weitere Angaben zum Anhang

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Christof Sommer, Hauptgeschäftsführender, Städte- und Gemeindebund NRW, Vorsitz
Claus Kaminsky, Oberbürgermeister, Hanau, stv. Vorsitz
Dr. Alexander Saftig, Landrat, Landkreis Mayen-Koblenz, stv. Vorsitz
Michael Dreier, Bürgermeister, Paderborn
Tim Kähler, Bürgermeister, Herford
Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Bürgermeister, Kamp-Lintfort
Michael Lotz, Bürgermeister, Dillenburg
Stephan Pusch, Landrat, Heinsberg
Susanne Selbert, Landesdirektorin, Landeswohlfahrtsverband Hessen

Aufsichtsratsbeirat

Kai Abruszat, Bürgermeister, Stemwede
Matthias Baaß, Bürgermeister, Viernheim
Christiane Blatt, Oberbürgermeisterin, Völklingen
Martina Butz, Geschäftsführende, Stadtwerke Hanau
Stefanie Bürkle, Landrätin, Landkreis Sigmaringen (bis 29.06.2023)
Helmut Dedy, Hauptgeschäftsführender, Deutscher Städtetag
Jürgen Frantzen, Bürgermeister, Titz
Dr. Karl-Heinz Frieden, Geschäftsführender Vorstand, Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz
Oliver Held, Ratsmitglied, Altena
Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Deutscher Landkreistag
Marcus Hoffeld, Bürgermeister, Merzig
Peter Hotz, Dezernent, Kreis Sigmaringen (seit 29.06.2023)
Achim Hütten, Oberbürgermeister a.D., Andernach (bis 29.06.2023)
Holger Jerg, Bürgermeister a.D., Gammertingen
Andreas Köhler, Geschäftsführender Direktor, Kommunaler Schadenausgleich Hannover
Dr. Gerd Landsberg, Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Berlin
Michael Mätzig, Geschäftsführender Direktor, Städtetag Rheinland-Pfalz (seit 29.06.2023)
Frank Matiaske, Landrat, Odenwaldkreis
Jürgen Riepe, Sparkassendirektor, Sparkasse Lippstadt
Thomas Scholz, Bürgermeister, Mengerskirchen
Dieter Staschewski, Amtsdirektor, Nortorfer Land



© Maigut Media Engineering

Vorstand (von links nach rechts)

Wolfgang Schwade, Köln,
Vorstandsvorsitz,
Unternehmensführung und
zentrale Steuerung, Personal-
wesen, Compliance, Risiko-
management, Datenschutz,
Beschwerdemanagement

Katharina Stecher, Köln
Vorstandsmitglied,
Vertrieb, Betrieb,
Leistung, Marketing und
Produkt

Adalbert Bader, Köln,
Vorstandsmitglied,
Finanzen, Kapitalanlagen,
Aktuariat, Rückversicherung,
IT, Interne Revision

Vorstandsbeirat

Christoph Fleischhauer, Bürgermeister, Moers

Dieter Freytag, Bürgermeister, Brühl

Alexander Heppe, Bürgermeister, Eschwege

Burkhard Müller, Geschäftsführender Direktor Landkreistag Rheinland-Pfalz

Dr. Bernd Jürgen Schneider, Hauptgeschäftsführender a.D., Städte- und Gemeindebund NRW

Daniela Schlegel-Friedrich, Landrätin, Landkreis Merzig-Wadern

Harald Semler, Geschäftsführender, Hessischer Städte- und Gemeindebund

Aloysius Söhngen, Bürgermeister, Prüm

Abschlussprüfungsgesellschaft

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf



„Der Friede ist das Meisterstück der Vernunft.“ (Immanuel Kant)

Brief des Vorstandes

Liebe Kundschaft und Interessierte von GVV Direkt,

am 22. April 2024 jährt sich der Geburtstag des Philosophen Immanuel Kant zum 300. Mal. Kants epochale Ideen zur Ethik, seine Gedanken der Aufklärung, seine emanzipatorischen Überlegungen, seine Erkenntnistheorie und vor allem der nach ihm benannte Imperativ zum gedeihlichen Zusammenleben der Menschen sind heute aktueller denn je. Es ist beschämend für unsere Zivilisation, dass sein Vermächtnis in einer hoch technologisierten Welt, in der sich als aufgeklärte Menschen bezeichnende Einzelne anderen gegenüber aufgrund Herkunft, Religion, Bildung und vielem anderen mehr überlegen fühlen, in Vergessenheit geraten ist. Dabei wäre dies der Ratgeber, der, wenn er denn beachtet würde, ein menschliches Miteinander in Frieden und Freiheit garantierte. Aber so ist es mit Idealen – sie wären so einfach, wenn man sie nicht nur vom anderen einfordern würde.

So war auch das Jahr 2023 ein Jahr des Unfriedens und der kriegerischen Auseinandersetzungen. Ein Jahr, das deswegen wiederum viele Unabwägbarkeiten im wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen und sozialen Zusammenleben mit sich gebracht hat. Deutschland befindet sich in einer Rezession. Wir erleben eine Abkopplung der Volkswirtschaften in Ost und West und einen Trend zur Deglobalisierung. Hinzu kommt die Asylproblematik mit ihren zusätzlichen nicht nur materiellen Folgen von Kommunen und Staat. Dies alles geht einher mit einer eher zunehmenden Anspruchshaltung des Einzelnen, dass die sich daraus ergebenden Belastungen durch den Staat aufzufangen seien. Wird dem nicht Rechnung getragen, führt dies zu Unzufriedenheit und Protesthaltung, die sich in zunehmendem Zulauf zu radikalen Kräften entlädt. Ein Lichtblick ist, dass offenbar die schweigende Mehrheit wach geworden ist und – so ist zu hoffen – dem Versprechen einfacher Lösungen nicht mehr auf den Leim geht.

Wir erleben in den letzten Wochen und Monaten eine intensive Diskussion über unsere Zukunft auch vor dem Hintergrund der digitalen Weiterentwicklung. Längst ist technisch viel mehr möglich als rechtlich erlaubt. Einige befürchten sogar, dass künstliche Intelligenz menschliches Handeln zukünftig

determiniert. Wenn wir über die jüngsten Entwicklungen wie ChatGPT sprechen, tut sich eine Vielzahl von Fragen auf, angefangen vom Urheberrecht, über die Herkunft, Qualität und Art der Aufbereitung der Informationen bis hin zu den Auswirkungen auf das individuelle Wissen und das künftige Lernen und die Urteilsfähigkeit junger Menschen. Wer haftet für falsche Informationen? Wer verhindert, dass unter dem Deckmäntelchen wissenschaftlicher Abhandlungen noch leichter Fake News produziert werden oder KI eigene Quellen durch kontinuierliches gegenseitiges Zitieren selbst generiert? Wie lässt sich Missbrauch ausschließen?

Bei der Beantwortung dieser Fragen hilft es uns, wenn wir uns auch der Grenzen der KI bewusst werden: Hier entsteht eben keine eigene kreative Intelligenz, sondern es handelt sich um sich rasant entwickelndes maschinelles Lernen.

Andererseits überzeugen schon heute Tempo, Dialogfähigkeit und Durchstrukturierung der Antworten und Texte; allerdings bieten sie zusammen mit der täuschend echten Nachahmung von menschlichen Stimmen auch denen, die nichts Gutes im Schilde führen, ganz neue Perspektiven. Es gilt für uns alle, dass wir die neuen Möglichkeiten nicht verteufeln, sondern mit ihnen zu leben lernen. Wir müssen eine neue Zweiklassengesellschaft verhindern, und zwar derjenigen, die damit umgehen können und dies für sich nutzbar machen, und derjenigen, die sich nicht damit beschäftigen, es deshalb nicht verstehen und dadurch das Lernen verlernen und ihr Denken von ChatGPT erledigen lassen, gegen dem Motto: Wer nichts weiß, muss alles glauben.

Als Unternehmen müssen wir uns frühzeitig mit den sich daraus bietenden Chancen und Risiken auseinandersetzen, ohne jedoch die menschliche, emotionale Intelligenz zu kurz kommen zu lassen. In einem Pilotprojekt mit anderen Versicherern versuchen wir, uns intelligente und zu unserem Geschäftsmodell einer mitglieder- und kundenorientierten Versicherung passende Anwendungsmöglichkeiten zu erschließen.

Ein Thema, das in gleicher Weise im Fokus steht, ist die Nachhaltigkeit. Die gesamte Finanzdienstleistungsbranche steht dabei im besonderen Fokus, denn insbesondere bei den Kapitalanlagen der Versicherer – aber auch bei den Kapitalausleihungen der Banken – können umwelt- und ressourcenschonende, auf Nachhaltigkeit angelegte Investments unmittelbar unterstützt werden. Aber auch die eigenen Nachhaltigkeitsziele als Unternehmen beeinflussen das unternehmerische Handeln.

Wir wünschen uns, dass man der tatsächlichen Umsetzung und Förderung von klimaschonenden Maßnahmen, die sich unmittelbar positiv auf unser Kli-

ma auswirken, Vorzug gibt vor einer überbordenden Berichterstattungspflicht, die das eigentliche Geschäft in den Hintergrund treten lässt. Zurzeit erarbeiten wir mit externer Unterstützung die Anforderungen an unser künftiges Nachhaltigkeitsreporting.

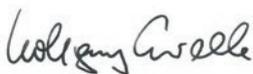
Unseren Beitrag zur Minderung der CO₂-Belastung wollen wir leisten und dies auch in unsere Produktgestaltung und -tarifizierung sowie nachhaltige Schadenregulierung einbeziehen und damit der Berücksichtigung von Umweltfolgen, sozialer Verantwortung und guter Unternehmensführung Rechnung tragen. Im Bereich der Kapitalanlagen legen wir ein verstärktes Augenmerk darauf und sind im operativen Betrieb u.a. durch die kostenlose Zurverfügungstellung von E-Ladesäulen an unsere Mitarbeitenden in diese Richtung unterwegs. Als Dienstkraftfahrzeuge nutzen wir vor allem E- und Hybridfahrzeuge. Dies wollen wir auch mit unserer Strategie als verantwortungsvoller Direktversicherer unterstützen.

Lassen Sie uns diesen Weg konsequent zum Wohle aller gemeinsam gehen!

In diesem Geschäftsbericht legen wir Ihnen die Geschäftsergebnisse des letzten Jahres vor und gehen dabei auf die unterschiedlichsten Herausforderungen, die unser Geschäft wesentlich beeinflusst haben, ein. Zu nennen sind die Inflationsentwicklung, die uns sowohl bei der Schadenentwicklung, aber auch mit Blick auf unseren Verwaltungsaufwand und als Kapitalanleger gefordert hat. Die damit einhergehende Zinsentwicklung hat neue Opportunitäten eröffnet, bleibt aber vor dem Hintergrund der Inflations- und Rezessionsentwicklung volatil.

Um GVV Direkt für die Zukunft sicher aufzustellen, haben wir im Jahre 2023 ein umfangreiches Strategieupdate durchgeführt. Wir wollen GVV Direkt als verantwortungsvollen Direktversicherer am Markt etablieren. GVV Direkt stellt den Menschen in den Mittelpunkt und hat den Gemeinsinn im Blick. Die durch den kommunalen Hintergrund bedingte hohe Kundennähe und enge Kundenbeziehung wird ausgeweitet – verantwortungsvoll auf allen Ebenen. Wir bieten unseren Kunden künftig mehr als eine Versicherung – und das mit gutem Gefühl. Wir wollen damit aufbauen auf unserem bereits mehrfach ausgezeichneten exzellenten Kundenservice und damit unser Versprechen einlösen: GVV Direkt: Bestens versichert – gutes Gefühl!

Herzlichst,
Ihre



Wolfgang Schwade



Adalbert Bader



Katharina Stecher

Sonderteil – Klimawandel und Energiewende – Herausforderungen und Chancen für Versicherer¹⁾

Wie sehr der Klimawandel die Welt in Atem hält, kann man an Zahlen ablesen: So haben Naturkatastrophen in den letzten 30 Jahren zu einem 3,6-fachen Anstieg der versicherten Schäden geführt. Ein zentraler Bestandteil der globalen Bekämpfung des Klimawandels, vor allem durch deutsche Bemühungen, ist die Energiewende. Die Bundesrepublik will bis 2045 klimaneutral werden. Dafür muss die gesamte Wirtschaft auf fossilfreie Energieerzeugung umgestellt werden. Der aktuell noch zu 80 Prozent aus Erdöl, Kohle und Erdgas gedeckte primäre Energieverbrauch ist in den kommenden Jahrzehnten durch erneuerbare Energien zu ersetzen. Ohne die Absicherung durch die Versicherungswirtschaft wird das kaum möglich sein. Klimawandel und Energiewende sind also Herausforderung und Chance zugleich für jeden Versicherer. Auch für die GVV Direkt.

Die Herausforderungen liegen auf der Hand:

Zunahme wetterbedingter Schäden

Das Risiko wetterbedingter Schäden durch Stürme, Überschwemmungen und Hagel steigt deutlich. Während beispielsweise einige Regionen früher alle 20 oder 30 Jahre mit einem schweren Hochwasser rechnen mussten, verkürzt sich dies in der Zukunft vielleicht auf alle zehn Jahre. Schadenshäufigkeit und -intensität erhöhen sich genauso wie Versicherungsauszahlungen.

Technologische Risiken steigen

Neue Technologien bringen neue Risiken mit sich. Beim Marktstart für Versicherer besonders herausfordernd: Kalkulationen bzw. Deckungen für komplexe und teure Anlagen auf der Grundlage begrenzter historischer Daten zu entwickeln. Windkraftanlagen, Solarparks, aber auch Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen im privaten Bereich sind hier zu nennen. Drei Millionen Photovoltaikanlagen gibt es mittlerweile in Deutschland, dazu kommen rund 2,6 Millionen Solarthermie-Anlagen.

Unübersichtliche Haftungsfragen

Die Energiewende ist nicht nur komplex, sondern sie wird von einer Vielzahl beteiligter Akteure gestaltet. Nicht selten in jedem einzelnen Projekt. Hier Verantwortlichkeiten abzugrenzen, im Falle von Schäden die Ursache festzustellen, ist für Versicherer eine schwierige und wichtige Aufgabe.

Regulatorische Unsicherheit

Die Energiewende steht im Fokus der Politik – dies bringt stetig neue Vorschriften oder geänderte Gesetze mit sich. Hier müssen Versicherer den Überblick bewahren. Produkte und Dienstleistungen müssen permanent an sich verändernde rechtliche Rahmenbedingungen angepasst werden.

Herausforderungen bieten jedoch zugleich auch immer Chancen:

Produktinnovationen

Die Energiewende eröffnet der Versicherungswirtschaft die Möglichkeit, innovative Produkte zu entwickeln, die speziell auf die Bedürfnisse von Unternehmen und Verbrauchern im Bereich erneuerbarer Energien zugeschnitten sind. Sei es der Ertragsausfall bei der Photovoltaik, Stromverlust, umgestürzte Windräder oder der Diebstahl der Wärmepumpe. Ohne Versicherungsschutz wäre keines solcher Projekte möglich.

Klimaresilienz

Versicherer sind wichtige Partner für die Gesellschaft, um klimaresilienter zu werden. Im Kern geht es darum, Auswirkungen von kurz- oder langfristigen klimabedingten Ereignissen zu verringern. Die Versicherungswirtschaft hat aufgrund von Daten fundiertes Wissen über Risiken – hilfreich für Gegenmaßnahmen. Versicherer sind zudem große Vermögenseigentümer und können über Investition in widerstandsfähige Infrastrukturen Einfluss nehmen. Nicht zuletzt kann über Produktgestaltung auf ein nachhaltigeres Verbraucherverhalten eingezahlt werden.

Solidarprinzip

Der Kampf gegen den Klimawandel eint sehr viele Menschen in Deutschland. Je jünger, desto ausgeprägter die Nachhaltigkeitsorientierung. Eine Chance für Versicherer, wieder den eigenen Markenkern – das Solidarprinzip – stärker in den Vordergrund zu stellen. Viele haben verstanden, dass der Klimawandel nur mit gemeinsamen Anstrengungen gestoppt werden kann und fordern Solidarität von der Gesellschaft. Hier kann die Versicherungswirtschaft mit ihrer generellen Dienstleistung andocken und klarmachen, welche Stärken das Solidarprinzip bietet.

¹⁾ Mit ¹⁾ gekennzeichnete Passagen wurden nicht von der Abschlussprüfungsgesellschaft geprüft.

Die Energiewende präsentiert zweifellos eine Reihe von Herausforderungen für die Versicherungsbranche. Zugleich bietet sie auch bedeutende Chancen für Wachstum und Innovation. Indem die Versicherungswirtschaft neue Geschäftsfelder erschließt, kann sie eine wichtige Rolle bei der Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft einnehmen.

Auch wenn wir als verantwortungsvoller Direktversicherer nicht alle Chancen bedienen können, haben wir das Grundthema erkannt. Das Wohl der Umwelt bestimmt auch unser tägliches Handeln. So enthalten viele unserer Produkte bereits heute Elemente, die das nachhaltige Leben fördern und belohnen. Zugleich sind wir bestrebt, schonend mit Ressourcen umzugehen und nachhaltig zu wirtschaften. Mit verschiedenen Angeboten fördern wir zusätzlich eine nachhaltige Lebensweise unserer Mitarbeitenden.

Unsere GVV Direkt-Lösungen für die Energiewende

Photovoltaikanlage

Die Photovoltaikanlage ist in der Wohngebäudeversicherung in den Tarifen KOMFORT und PREMIUM gegen alle versicherten Gefahren der Gebäudeversicherung abgedeckt. Im KOMFORT-Schutz bis 20.000 Euro und im PREMIUM-Schutz auch darüber hinaus. Zusätzlich erstatten wir einen Ertragsausfall bis 500 Euro. Die Glasscheiben der Anlage können über die Glasversicherung, mögliche Schäden Dritter über eine Privathaftpflicht abgesichert werden.

Wallbox

Wird die Wallbox im Auftrag des Eigentümers installiert, dann greift die Wohngebäudeversicherung. Lässt ein Mieter die Box auf eigene Kosten einbauen,

dann ist sie über die Hausratversicherung abgedeckt. Schäden durch die Wallbox, beispielsweise am Elektroauto, sind von der Kasko-Versicherung abgedeckt.

Balkonkraftwerke

Wenn eine kleine Photovoltaikanlage am Balkon, ein sogenanntes Balkonkraftwerk, angebracht wird, kann der Hausratversicherungsschutz darauf ausgedehnt werden. Im PREMIUM-Tarif leisten wir im Schadenfall, wenn die Anlage fachgerecht installiert und angemeldet wurde, für alle versicherten Gefahren der Hausratversicherung bis zu einer Summe von 5.000 Euro – auch für einfachen Diebstahl.

Stromspeicher

Für den Stromspeicher greift ebenfalls die Wohngebäudeversicherung oder die Hausratversicherung, wenn dieser auf eigene Rechnung als Mieter eingebracht wurde. Stromverlust aus dem Speicher ist in der Hausratversicherung abgesichert – im Tarif KOMFORT bis 1.000 Euro und im Tarif PREMIUM bis 5.000 Euro.

Wärmepumpen

Im Rahmen der Wohngebäudeversicherung ist der mögliche Bruch von Leitungsrohren versichert. Sollte die Anlage gestohlen werden, stellen wir Versicherungsschutz in unserem PREMIUM-Tarif zur Verfügung.

Photovoltaikanlagen in Mio Stück



Ausgezeichnete Produkte und Lösungen

„**Sehr gut (0,7)**“ von der Stiftung Warentest für den Premium-Tarif unserer Wohngebäudeversicherung. Insgesamt 195 Wohngebäudeversicherungen wurden in der Ausgabe 04/2023 analysiert und wir als GVV Direkt konnten mit umfangreichen Versicherungsleistungen punkten.



„**Hervorragend (FFF+)**“ vom Vergleichsunternehmen Franke und Bornberg für den Premium-Tarif unserer Hausratversicherung. Gleich 302 Hausratversicherungen von insgesamt 95 Versicherern wurden im Rating 04/2023 miteinander verglichen. Wir freuen uns über die Höchstnote.



„**Beste Kundenhotline**“ von Focus Money für die GVV Direkt. Insgesamt 575 Kundenhotlines von Unternehmen aus 33 Branchen wurden für die Ausgabe 42/2023 analysiert. In der Kategorie „Direktversicherer“ wurden wir mit „sehr gut“ bewertet und erhielten die Auszeichnung „Beste Kundenhotline“.



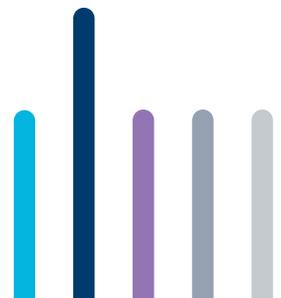


Bestens versichert.

Gutes Gefühl.

Kapitel 2

Lagebericht



Grundlagen des Unternehmens

Die GVV Direktversicherung AG (GVV Direkt) betreibt als serviceorientierter Direktversicherer das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in Deutschland. Die Gesellschaft ist auf das Privatkundengeschäft fokussiert.

GVV Direkt ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der GVV Kommunalversicherung VVaG (GVV Kommunal). Beide Unternehmen sind durch einen Beherrschungsvertrag sowie durch einen Funktionsausgliederungsvertrag miteinander verbunden. Nach dem Funktionsausgliederungsvertrag überträgt GVV Direkt die Erledigung aller operativen Tätigkeiten auf GVV Kommunal.

Die betriebenen Versicherungszweige finden Sie auf Seite 45 dieses Berichts.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das politische Umfeld war auch im Jahr 2023 schwierig. Der Krieg in der Ukraine hält in unverminderter Härte an. Im Nahen Osten ist der Konflikt nach dem Angriff der Hamas auf Israel erneut entfacht. Weitere geopolitische Spannungen beeinträchtigen den Welthandel und damit auch die konjunkturelle Lage in Deutschland.

Die zwar rückläufige, jedoch weiter hohe Inflation, die restriktive Geldpolitik der Zentralbanken mit der Folge eines gestiegenen Zinsniveaus und unveränderte Belastungen der Lieferketten stellen zudem herausfordernde makroökonomische Rahmenbedingungen dar. Auch wenn Energieengpässe nicht in dem Maße wie zunächst befürchtet eingetreten sind, bleibt die Lage auf den Energiemärkten angespannt. Das gestiegene Zinsniveau, erhöhte Baupreise, zunehmende gesetzliche und regulatorische Anforderungen sowie ein starker Nachfrageüberhang erhöhen den Druck auf den Wohnungsmarkt. Positive Entwicklungen wie die Beendigung der COVID-19-Pandemie wirken dem nur eingeschränkt entgegen.

Wirtschaftlich ist Deutschland in 2023 mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts kalenderbereinigt um 0,1% in eine Rezession gerutscht. Die Inflationsrate ging von 9,2% im Januar kontinuierlich zurück, blieb aber zum Jahresende mit 3,2% auf einem hohen Niveau. Im Jahresdurchschnitt liegt die

Inflation mit 5,9% weiterhin über dem Zielniveau. Vor allem Nahrungsmittel bleiben mit einem Preisanstieg von durchschnittlich 12,4% teuer. Diese Entwicklung setzt sich aus dem Jahr 2022 fort. Diese anhaltend hohen Kosten stellten für viele Haushalte eine spürbare finanzielle Belastung dar.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im Rahmen ihrer Geldpolitik entschiedene Maßnahmen ergriffen, um der hohen Inflation entgegenzuwirken. Seit der ersten Zinserhöhung im Juli 2022 folgte bis zum 20. September 2023 eine Reihe von Zinserhöhungen um insgesamt 450 Basispunkte. Das ist die stärkste und schnellste Zinserhöhung in der Geschichte der Europäischen Währungsunion. Darüber hinaus hat die EZB den Ankauf weiterer Wertpapiere eingestellt und begonnen, ihre Bilanz zu reduzieren. In den letzten zwölf Monaten hat sich das Bilanzvolumen um 1.016 Milliarden Euro verringert.

Der 10-jährige Zins der Bundesanleihe lag im Durchschnitt bei 2,5%, erreichte im Oktober mit 3,0% einen Höchststand und sank zum Jahresende durch aufkommende Zins- und Inflationsenkungserwartungen auf 2,0%. Die Spreads in Europa lagen im Schnitt bei 0,8% und sanken ebenso zum Jahresende auf einen Tiefststand von 0,6%.

Die Zinsentscheidungen bleiben das Hauptinstrument der EZB zur Inflationsbekämpfung. Die aktuellen Zinssätze sollen wesentlich dazu beitragen, dass die Inflation in absehbarer Zeit wieder auf ihren Zielwert zurückkehrt. Trotz des jüngsten Rückgangs der Gesamtinflation hält die EZB weiterhin eine restriktive Geldpolitik für erforderlich, da die zugrunde liegende Inflationsdynamik stark bleibt und eine zu rasche Rückkehr zum Inflationsziel von zwei Prozent unwahrscheinlich erscheint. Trotz verschiedener Bedenken hinsichtlich eines möglicherweise zu restriktivem geldpolitischen Kurs, ist die EZB der Ansicht, dass diese Vorgehensweise notwendig ist. Es wird angenommen, dass die geringe Verschuldung der Unternehmen und privaten Haushalte sowie die rege Investitionstätigkeit eine „weiche Landung“ ermöglichen. Darüber hinaus betont die EZB die Bedeutung der Inflationserwartungen und die Notwendigkeit, diese unter Kontrolle zu halten, um langfristig Preisstabilität zu gewährleisten.

Die hohe Inflation, steigende Zinsen und eine verhaltene Auslandsnachfrage trugen zu der konjunkturellen Schwächephase, in der sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 befand, bei. Diese Faktoren führten zu einem leichten Rückgang des kalenderbereinigten Bruttoinlandsprodukts.

Die wirtschaftlichen Herausforderungen spiegelten sich auch auf dem Arbeitsmarkt wider: die Arbeitslosigkeit nahm zu, allerdings stieg gleichzeitig die Zahl der Erwerbstätigkeiten. Im Bereich der sozialen Sicherung stieg die Zahl der erwerbsfähigen Personen, die Arbeitslosengeld oder Bürgergeld bezogen.

Trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds war 2023 ein starkes Jahr für den Aktienmarkt. Der DAX verzeichnete fast 20 Prozent Wertzuwachs und erreichte 2023 neue Höchststände. Grund dafür ist, dass die wirtschaftliche Leistung der DAX-Konzerne im Vergleich zu vergangenen Jahren auf gutem Niveau blieb. Dafür verantwortlich sind insbesondere internationale Märkte wie die USA und China. Daher ist die wirtschaftliche Entwicklung in diesen beiden Ländern oft relevanter für die Performance der DAX-Konzerne als die Wirtschaftslage in ihren Heimatmärkten.

Zusammenfassend war 2023 für Deutschland ein Jahr des dynamischen und vielschichtigen Wandels, geprägt von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen, die sowohl Anlass zur Sorge als auch Chancen für Anpassung und Innovation in verschiedenen Bereichen bieten.

Trotz der herausfordernden konjunkturellen Rahmenbedingungen wird für die deutsche Versicherungswirtschaft nach Schätzungen des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) in 2023 mit einem Beitragswachstum gerechnet. In der Schaden-Unfallversicherung ist dies insbesondere auf inflationsbedingt erhöhte Indizes und Summenanpassungen zurückzuführen. Andererseits führt die hohe Inflation zu steigenden Durchschnittsschäden, insbesondere in der Kraftfahrt- und Sachversicherung. Deutlich erhöhte durchschnittliche Schäden verbunden mit nach Beendigung der COVID-19-Pandemie wieder steigenden Schadenfrequenzen verursachen hohe Verluste insbesondere im Privatkundensegment in der Kraftfahrtversicherung.

Eine weitere Herausforderung stellen steigende Schäden aus Naturkatastrophen dar. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) meldet einen Anstieg der versicherten Schäden um 900 Millionen Euro auf knapp 5,0 Milliarden Euro. Dies zeigt die hohe Bedeutung einer angemessenen Abdeckung der Risiken durch Naturgefahren. Die Versicherungswirtschaft bietet hierfür ein gutes Angebot verbunden mit der Erwartung nach Umsetzung der präventiven Maßnahmen an. Gleichzeitig



© Westend61 via Getty Images

wird eine Diskussion über die Einführung einer Pflichtversicherung geführt.

Das Europäische Aufsichtssystem Solvency II, das seit 2016 in Kraft ist, wurde in den letzten Jahren einem mehrstufigen Review unterzogen. Der Europäische Rat, die Europäische Kommission und das Europäische Parlament haben sich in 2023 auf verschiedene Änderungen verständigt, die der Weiterentwicklung des Regelwerks dienen.

Die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD) wird im Rahmen ihrer Umsetzung Einfluss auf die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategien der Unternehmen haben. Die quantitativen und qualitativen Berichterstattungspflichten werden infolge der neuen regulatorischen Anforderungen deutlich ausgeweitet.

Darüber hinaus wird die zügige technologische Entwicklung weiter einen hohen Einfluss auf die Weiterentwicklung der Geschäftsmodelle und Prozessgestaltung der Versicherungsunternehmen haben. Digitalisierungsstrategien umfassen sowohl Vertrieb, Produktgestaltung als auch betriebliche Prozesse und die Schadenregulierung durch die Unternehmen. Entwicklungen auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz (KI) schaffen nicht nur neue Möglichkeiten, sondern stellen auch regulatorische Herausforderungen dar.

Geschäftsverlauf

Das politische Umfeld war angesichts des Krieges in der Ukraine, des nach dem Angriff der Hamas auf Israel neu entfachten Nahostkonflikts und geopolitischer Spannungen unverändert schwierig. Die anhaltend hohe Inflation, das gestiegene Zinsniveau, angespannte Energiemärkte, Belastungen der Lieferketten und die in der Folge schwierige konjunkturelle Lage stellen unverändert herausfordernde makroökonomische Rahmenbedingungen dar. Das Ende der COVID-19-Pandemie ist eine erfreuliche Entlastung, wirkt im Vergleich jedoch nur beschränkt gegenläufig.

Das anhaltend hohe Inflationsniveau ist eine bedeutende Herausforderung für die Versicherungswirtschaft, da sie sich in unverändert steigenden durchschnittlichen Schadenaufwendungen und Reservestärkungen niederschlägt. Diese sind beispielsweise auf erhöhte Bau- und Reparaturkosten sowie Aufwendungen für Ersatzteile zurückzuführen. Zudem steigt die Schadenhäufigkeit nach Ende der COVID-19-Pandemie wieder auf das vorpandemische Niveau an.

Das politische und makroökonomische Umfeld spielt für unsere Kapitalanlage eine große Rolle. Einerseits lässt die bereits seit 2022 zu beobachtende Zinswende in 2023 mittelfristig unser Ertragspotenzial steigen. Andererseits führen die aktuellen politischen Spannungen und Krisenherde sowie die damit verbundene Unsicherheit zu hohen Volatilitäten auf den Kapitalmärkten.

Mit dem Ergebnis von GVV Direkt im abgelaufenen Geschäftsjahr sind wir insgesamt nicht zufrieden.

Zwar erhöhte sich unser Umsatz leicht auf 45.370,0 TEuro (Vorjahr 44.735,1 TEuro). Dies entspricht einer Steigerung von 1,4%. Die hohe Wettbewerbsintensität in der Kraftfahrtversicherung, die unverändert den Schwerpunkt unseres Geschäfts darstellt, die Normalisierung der Schadenfrequenzen und Belastungen aus dem inflationsbedingten Anstieg der Schadenaufwendungen haben jedoch zu einem versicherungstechnischen Verlust vor Schwankungsrückstellung in Höhe von 2.502,5 TEuro geführt (Vorjahr -1.769,9 TEuro).

Die Combined Ratio war mit 106,0% f. e. R. nicht zufriedenstellend und lag über dem Vorjahreswert von 104,0%.

Das Kapitalanlagegeschäft ist erfreulich verlaufen. Das Ergebnis stieg deutlich auf 1.368,6 TEuro (Vorjahr: 312,5 TEuro).

Da das positive Kapitalanlageergebnis den Verlust im Versicherungsgeschäft nicht ausgleichen konnte, müssen wir für das Geschäftsjahr 2023 nach Steuern einen Verlust von 263,1 TEuro ausweisen (Vorjahr: Verlust von 1.731,8 TEuro).

Ertragslage

Das Privatkundengeschäft war im vergangenen Geschäftsjahr angesichts der Inflation von einer sehr herausfordernden Marktlage in der Kraftfahrtversicherung geprägt. Widrige Rahmenbedingungen infolge der konjunkturellen Eintrübung und ein sehr intensiver Preiswettbewerb insbesondere in der Kraftfahrtversicherung beeinträchtigten unsere Vertriebsaktivitäten, obgleich wir mit sehr guten Ratings im Markt aufgetreten sind. Unser Versicherungsbestand ging von 293.126 auf 275.388 Verträge zurück. Während das Kraftfahrtsegment rückläufige Stückzahlen zeigte, war das Sach-Haftpflicht-Unfall-Segment nahezu stabil. Die gebuchten Bruttobeiträge lagen mit 45.370,0 TEuro infolge notwendiger Preisanpassungen mit 1,4% über dem Vorjahresniveau.

Das versicherungstechnische Ergebnis zeigt infolge des defizitären Kraftfahrtgeschäftes einen Verlust von 2.502,5 TEuro vor Veränderung der Schwankungsrückstellung. Die Combined-Ratio für eigene Rechnung (Schadenkostenquote) belief sich nach 104,0% im Vorjahr auf 106,0%. Die Inflation wirkte sich belastend auf unser Ergebnis aus, da sie die durchschnittlichen Schadenkosten deutlich ansteigen ließ. Die Belastung aus Großschäden lag insgesamt im Rahmen unserer Erwartungen. Die Schadenbelastung aus Naturgefahren lag über dem langjährigen Durchschnitt. Das Abwicklungsergebnis war auch in diesem Jahr positiv und unterstreicht unsere hohe Reservierungsqualität.

Den Schwankungsrückstellungen wurden nicht zuletzt infolge der Belastungen im Kraftfahrtbereich 1.338,1 TEuro entnommen (Vorjahr: Entnahme von 382,7 TEuro). Das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung belief sich auf einen Verlust von 1.164,3 TEuro (Vorjahr: Verlust von 1.387,2 TEuro).

Das laufende Kapitalanlageergebnis stieg mit 1.404,0 TEuro deutlich um 33,2%. Hierzu haben das seit 2022 deutlich erhöhte Zinsniveau und die konsequente Umsetzung unserer Kapitalanlagestrategie beigetragen. Die laufende Verzinsung stieg von 1,5% auf 2,0%. Das Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen betrug 1.368,6 TEuro und lag damit ebenso deutlich über dem Vorjahreswert von 312,4 TEuro. Die Nettoverzinsung verbesserte sich auf 1,9% (Vorjahr: 0,4%).

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit weist mit 518,4 TEuro einen Verlust aus (Vorjahr: Verlust von 1.705,6 TEuro). Nach Berücksichtigung von Steuererstattungen beträgt der Jahresfehlbetrag 263,1 TEuro (Vorjahr: -1.731,8 TEuro).

In der folgenden Übersicht sind die wesentlichen Ergebniskomponenten aufgeführt.

| Gesamtübersicht | 2023 TEuro | | 2022 TEuro |
|---|-----------------------|---|-----------------------|
| Gebuchte Bruttobeiträge | 45.370,0 | | 44.735,1 |
| Verdiente Nettobeiträge | 38.171,9 | | 38.136,7 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü | % 2.502,5 | % | 1.769,9 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis feR* nach SchwaRü | % 1.164,3 | % | 1.387,2 |
| Laufendes Ergebnis aus der Kapitalanlage | 1.404,0 | | 1.054,0 |
| Übriges Ergebnis aus der Kapitalanlage | % 35,4 | % | 741,5 |
| Übriges Ergebnis | % 722,7 | % | 630,8 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | % 518,4 | % | 1.705,6 |
| Steuern | 255,3 | % | 26,2 |
| Jahresergebnis | % 263,1 | % | 1.731,8 |
| Combined Ratio feR* (in %) | 106,0 | | 104,0 |
| Laufende Verzinsung der Kapitalanlage (in %) | 2,0 | | 1,5 |
| Nettoverzinsung der Kapitalanlage (in %) | 1,9 | | 0,4 |
| Anzahl Verträge | 275.388 | | 293.126 |
| * feR: für eigene Rechnung | | | |

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Vergleich der Geschäftsentwicklung 2023 mit der Prognose

Das wirtschaftliche und politische Umfeld war im Jahr 2023 erneut sehr herausfordernd. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen insbesondere in der Kraftfahrtversicherung lag unser Umsatz im vergangenen Jahr im Rahmen unserer Erwartungen. Das versicherungstechnische Ergebnis und die Combined Ratio

blieb infolge des unzufriedenen Verlaufs des Kraftfahrtgeschäfts hinter unseren Erwartungen zurück.

Mit dem Verlauf des Kapitalanlagegeschäfts sind wir sehr zufrieden. Das Kapitalanlageergebnis hat unsere Zielwerte übertroffen.

Ergebnisse der einzelnen Versicherungsweige

Unfallversicherung

Die Unfallversicherung umfasst die Versicherungszweige Allgemeine Unfallversicherung (einschl. der Fahrerschutzversicherung) und Kraftfahrtunfallversicherung.

Die Bruttobeitragseinnahmen lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 962,8 TEuro leicht unter dem Vorjahr (Vorjahr: 985,7 TEuro). Die Anzahl der Versicherungsverträge betrug 13.480 Stück (Vorjahr: 13.789 Stück).

Insbesondere die positive Abwicklung der Vorjahresrückstellungen hat neben dem Ausbleiben von Großschäden zu einem Anstieg des versicherungstechnischen Gewinns vor Schwankungsrückstellung auf 444,0 TEuro (Vorjahr: 165,0 TEuro) beigetragen. Die Combined Ratio verbesserte sich von 81,9% auf 49,5%.



© iStock.com/chabybucko

Unfallversicherung

| | | |
|--|---------|---------|
| Gebuchte Bruttobeiträge | 962,8 | 985,7 |
| Verdiente Nettobeiträge | 877,9 | 911,4 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü | 444,0 | 165,0 |
| Combined Ratio feR (in %) | 49,5 | 81,9 |
| Veränderung der Schwankungsrückstellung | % 645,6 | % 339,9 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü | % 201,6 | % 175,0 |
| Anzahl Verträge | 13.480 | 13.789 |

| | 2023 TEuro | | 2022 TEuro |
|--|---------------|---|---------------|
| | 962,8 | | 985,7 |
| | 877,9 | | 911,4 |
| | 444,0 | | 165,0 |
| | 49,5 | | 81,9 |
| | % 645,6 | % | 339,9 |
| | % 201,6 | % | 175,0 |
| | 13.480 | | 13.789 |

Der Schwankungsrückstellung wurden 645,6 TEuro zugeführt (Vorjahr: Zuführung von 339,9 TEuro). Das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung war daher mit 201,6 TEuro wie im Vorjahr negativ (Vorjahr: -175,0 TEuro).

In der Allgemeinen Unfallversicherung betrugen die Brutto-Beitragseinnahmen 892,5 TEuro (Vorjahr: 909,3 TEuro). Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung stieg auf 411,2 TEuro (Vorjahr: 126,0 TEuro). Nach einer Zuführung zur

Schwankungsrückstellung von 645,6 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 339,9 TEuro) zeigte die Allgemeine Unfallversicherung einen Verlust von 234,4 TEuro (Vorjahr: -214,0 TEuro).

Die gebuchten Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtunfallversicherung sanken um 8,0% auf 70,3 TEuro. Das versicherungstechnische Ergebnis der Sparte belief sich auf 32,8 TEuro (Vorjahr: 39,0 TEuro).

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen lagen mit 1.968,2 TEuro leicht unter dem Vorjahr, für das wir 2.024,4 TEuro ausgewiesen haben. Die Anzahl der Versicherungsverträge lag mit 39.145 Stück unter dem Vorjahreswert von 40.083 Stück.

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung weist einen

Gewinn von 350,2 TEuro aus. (Vorjahr: 603,9 TEuro). Zum Vorjahresergebnis hatte ein überdurchschnittlich gutes Abwicklungsergebnis beigetragen. Die Combined Ratio betrug 81,5% (Vorjahr: 68,9%).

Der Schwankungsrückstellung wurde ein Betrag von 336,6 TEuro entnommen (Vorjahr: Entnahme von 301,8 TEuro). Das Ergebnis nach Schwankungsrückstellung weist einen versicherungstechnischen Gewinn von 686,8 TEuro aus (Vorjahr: 905,8 TEuro).

| Haftpflichtversicherung | 2023 TEuro | 2022 TEuro |
|--|---------------|---------------|
| Gebuchte Bruttobeiträge | 1.968,2 | 2.024,4 |
| Verdiente Nettobeiträge | 1.871,2 | 1.954,9 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü | 350,2 | 603,9 |
| Combined Ratio feR (in %) | 81,5 | 68,9 |
| Veränderung der Schwankungsrückstellung | 336,6 | 301,8 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü | 686,8 | 905,8 |
| | 2023 | 2022 |
| Anzahl Verträge | 39.145 | 40.083 |



Kraftfahrtversicherung

Die Kraftfahrtversicherung umfasst die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie die sonstige Kraftfahrtversicherung, in der die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung zusammengefasst sind.

Der intensive Preiswettbewerb in der Kraftfahrtversicherung hielt auch im vergangenen Geschäftsjahr an. Auch wenn die Schadenaufwendungen in den letzten Jahren inflationsbedingt stärker als die allgemeine Preisentwicklung angestiegen waren, blieben die Preisanpassungen im Markt zum Teil unter dem notwendigen Niveau. Infolge unserer als notwendig erachteten und auch umgesetzten Tarifierhöhungen haben wir daher einen Rückgang unseres Versicherungsbestands um rund 9% zu verzeichnen gehabt. Die Anzahl der Versicherungsverträge sank von 178.249 Stück im Vorjahr auf 162.920 Stück. Die gebuchten Bruttobeiträge gingen infolge der Beitragsanpassungen mit 1,3% in geringerem Maß zurück.

Das Ergebnis in der Kraftfahrtversicherung war im Geschäftsjahr 2023 von steigenden Durchschnittsschäden und einer Normalisierung der Schadenfrequenzen nach dem Ende der COVID-19-Pandemie geprägt. Wir mussten daher erneut einen versicherungstechnischen Verlust vor Schwankungsrückstellung von 3.165,4 TEuro ausweisen (Vorjahr: Verlust von 3.781,1 TEuro). Die Combined Ratio verbesserte sich von 113,9% in diesem Segment nur leicht auf 112,0%. Dies zeigt die Notwendigkeit weiterer Preiskorrekturen.

Der Schwankungsrückstellung wurden 1.701,6 TEuro entnommen (Vorjahr: Entnahme von 1.634,1 TEuro). Nach Schwankungsrückstellung weist die Kraftfahrtversicherung somit für das Jahr 2023 einen Verlust von 1.463,9 TEuro aus. Im Vorjahr mussten wir einen Verlust von 2.147,0 TEuro nach Schwankungsrückstellung ausweisen.



© Stanislaw Pytel via Getty Images

| Kraftfahrtversicherung | 2023 TEuro | | 2022 TEuro |
|--|---------------|---|---------------|
| Gebuchte Bruttobeiträge | 32.053,8 | | 32.462,6 |
| Verdiente Nettobeiträge | 28.858,6 | | 27.278,5 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü | % 3.165,4 | % | 3.781,1 |
| Combined Ratio feR (in %) | 112,0 | | 113,9 |
| Veränderung der Schwankungsrückstellung | 1.701,6 | | 1.634,1 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü | % 1.463,9 | % | 2.147,0 |
| | 2023 | | 2022 |
| Anzahl Verträge | 162.920 | | 178.249 |

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

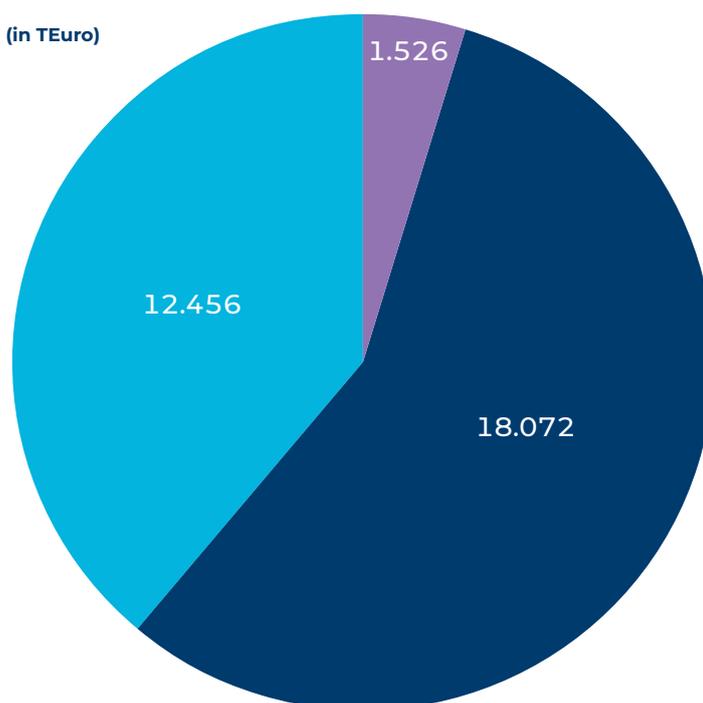
Die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung lagen mit 18.072,2 TEuro unter dem Vorjahreswert von 18.233,2 TEuro. Infolge weiter steigender Basisschäden weisen wir auf Nettobasis einen versicherungstechnischen Verlust von

191,7 TEuro (Vorjahr: -810,7 TEuro) aus. Die Combined Ratio betrug 101,7% (Vorjahr: 106,2%).

Nach einer Entnahme der Schwankungsrückstellung in Höhe von 65,5 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 199,3 TEuro) belief sich der Verlust auf -126,3 TEuro (Vorjahr: -1.010,1 TEuro).

Gebuchte Bruttobeiträge der Kraftfahrtversicherung (in TEuro)

- Kraftfahrt-Haftpflicht
- Kfz-Vollkasko
- Kfz-Teilkasko



Sonstige Kraftfahrtversicherung

Zur sonstigen Kraftfahrtversicherung werden die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung gezählt.

Der unverändert harte Preiswettbewerb in der Kraftfahrtversicherung führte auch in der Sonstigen Kraftfahrtversicherung zu einem Rückgang der Prämien von 14.229,3 TEuro auf 13.981,7 TEuro.

Inflationsbedingt stiegen die durchschnittlichen Schadenaufwendungen erneut deutlich an. Der Trend zu einer Normalisierung der Schadenhäufigkeiten setzte sich fort. Die Belastungen aus Naturgefahren lagen über dem Mehrjahresdurchschnitt. Infolgedessen weisen wir für das Geschäftsjahr 2023 erneut einen Verlust von 2.973,7 TEuro aus (Vorjahr: Verlust von 2.970,4 TEuro). Die Combined Ratio belief sich auf 121,9% (Vorjahr: 121,3%).

In der Fahrzeugvollversicherung betragen die gebuchten Bruttobeiträge 12.455,6 TEuro (Vorjahr: 12.664,3 TEuro). Für eigene Rechnung beträgt der Verlust 2.947,5 TEuro (Vorjahr: Verlust von 2.864,0 TEuro). Die Combined Ratio belief sich auf 124,3% (Vorjahr: 123,1%). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung beträgt der versicherungstechnische Verlust 1.342,7 TEuro (Vorjahr: -1.084,8 TEuro).

In der Fahrzeugteilversicherung betragen die gebuchten Bruttobeiträge 1.526,0 TEuro (Vorjahr: 1.565,0 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung belief sich auf 101,9% (Vorjahr: 107,0%). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 31,3 TEuro (Vorjahr: Entnahme von 54,2 TEuro) schloss das Geschäftsjahr mit einem knapp positiven versicherungstechnischen Ergebnis von 5,1 TEuro ab (Vorjahr: -52,2 TEuro).

Feuer- und Sachversicherung

In der Versicherungszweiggruppe Feuer- und Sachversicherung werden die Versicherungszweige Glas-, Verbundene Hausrat- und Verbundene Gebäudeversicherung zusammengefasst.

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen stiegen um 12,4% von 9.119,0 TEuro auf 10.251,8 TEuro. Die Anzahl der Versicherungsverträge betrug 51.238 Stück (Vorjahr: 51.661 Stück).

Wir weisen in diesem Segment einen versicherungstechnischen Verlust von 147,8 TEuro aus (Vorjahr: Gewinn von 1.256,1 TEuro). Dieser ist auf einen vergleichsweise ungünstigen Großschadenverlauf insbesondere in der Verbundenen Gebäudeversicherung zurückzuführen. Die Combined Ratio stieg in dieser Versicherungszweiggruppe auf 98,7% an (Vorjahr: 81,1%).

Das Ergebnis zeigt nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 54,5 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 1.213,4 TEuro) einen Verlust von 202,2 TEuro (Vorjahr: +42,7 TEuro).

In der Glasversicherung erzielten wir gebuchte Brutto-Beitragseinnahmen von 344,2 TEuro (Vorjahr: 343,5 TEuro). Für das Jahr 2023 wies die Glasversicherung mit 78,9 TEuro einen versicherungstechnischen Gewinn vor Schwankungsrückstellung

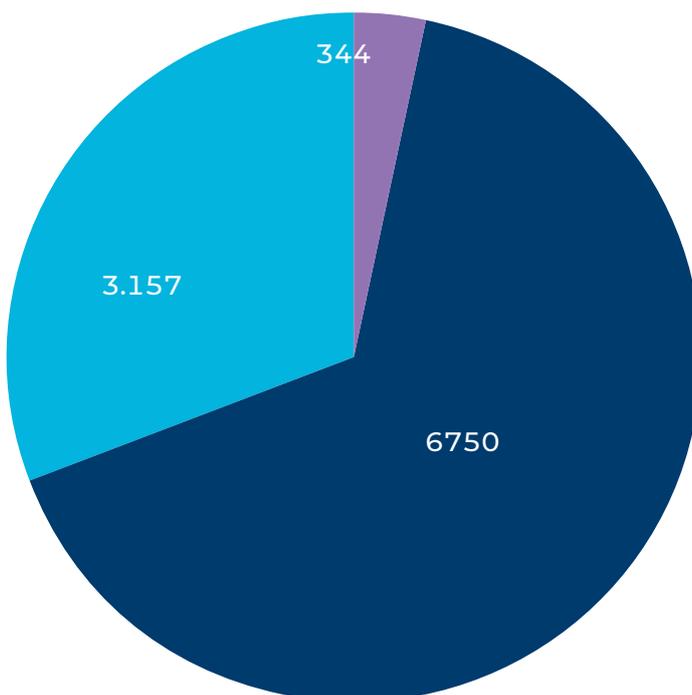
aus. Die Combined Ratio verbesserte sich von 79,9% leicht auf 77,0%. Die Schwankungsrückstellungen blieben unverändert, so dass die Glasversicherung auch insgesamt mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 78,9 TEuro abschloss (Vorjahr: 134,3 TEuro).

Die Verbundene Hausratversicherung wies gebuchte Bruttobeiträge von 3.157,3 TEuro (Vorjahr: 3.064,6 TEuro) aus. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug 559,5 TEuro (Vorjahr: 645,3 TEuro). Die Combined Ratio blieb mit 75,7% nahezu auf dem Niveau des Vorjahreswertes von 75,6%. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung belief sich das positive versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung auf 937,9 TEuro (Vorjahr: +1.031,2 TEuro).

In der Verbundenen Gebäudeversicherung konnten wir die Bruttobeiträge um 18,2% auf 6.750,3 TEuro steigern. Die Combined Ratio stieg großschadenbedingt auf 111,2% und lag damit über dem Vorjahreswert von 85,6%. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verschlechterte sich zum Vorjahr von 542,0 TEuro auf einen Verlust von 786,1 TEuro. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung weisen wir einen versicherungstechnischen Verlust von 1.219,0 TEuro aus (Vorjahr: Verlust von 1.122,8 TEuro).

Gebuchte Bruttobeiträge der Feuer- und Sachversicherung (in TEuro)

- Verbundene Gebäudeversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Glasversicherung



Feuer- und Sachversicherung

| | 2023 TEuro | | 2022 TEuro | |
|--|---------------|-------|---------------|---------|
| Gebuchte Bruttobeiträge | 10.251,8 | | 9.119,0 | |
| Verdiente Nettobeiträge | 8.516,8 | | 7.941,3 | |
| Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü | 7 | 147,8 | 1.256,1 | |
| Combined Ratio feR (in %) | 98,7 | | 81,1 | |
| Veränderung der Schwankungsrückstellung | 7 | 54,5 | 7 | 1.213,4 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü | 7 | 202,2 | | 42,7 |
| | | | | |
| | 2023 | | 2022 | |
| Anzahl Verträge | 51.238 | | 51.661 | |



© Oliver Rossi via Getty Images



© Catherine Falls Commercial via Getty Images

Beistandsleistungsversicherung

GVV Direkt bietet der Kundschaft eine Schutzbriefversicherung an, die unter dem Versicherungsweig „Beistandsleistungsversicherung“ ausgewiesen wird. Die gebuchten Bruttobeiträge sanken 2023 auf

133,5 TEuro (Vorjahr: 143,4 TEuro). Die Anzahl der Versicherungsverträge lag mit 8.605 Stück unter dem Vorjahreswert von 9.344 Stück. Das positive versicherungstechnische Ergebnis in dieser Sparte betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 16,6 TEuro (Vorjahr: -13,8 TEuro).

Beistandsleistung

| | 2023 TEuro | | 2022 TEuro | |
|--|---------------|---|---------------|------|
| Gebuchte Bruttobeiträge | 133,5 | | 143,4 | |
| Verdiente Nettobeiträge | 47,4 | | 50,6 | |
| Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü | 16,6 | 7 | 13,8 | |
| Combined Ratio feR (in %) | 65,0 | | 127,2 | |
| Veränderung der Schwankungsrückstellung | 0,0 | | 0,0 | |
| Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü | 16,6 | 7 | | 13,8 |
| | | | | |
| | 2023 | | 2022 | |
| Anzahl Verträge | 8.605 | | 9.344 | |

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Entwicklung Kapitalanlagenbestand

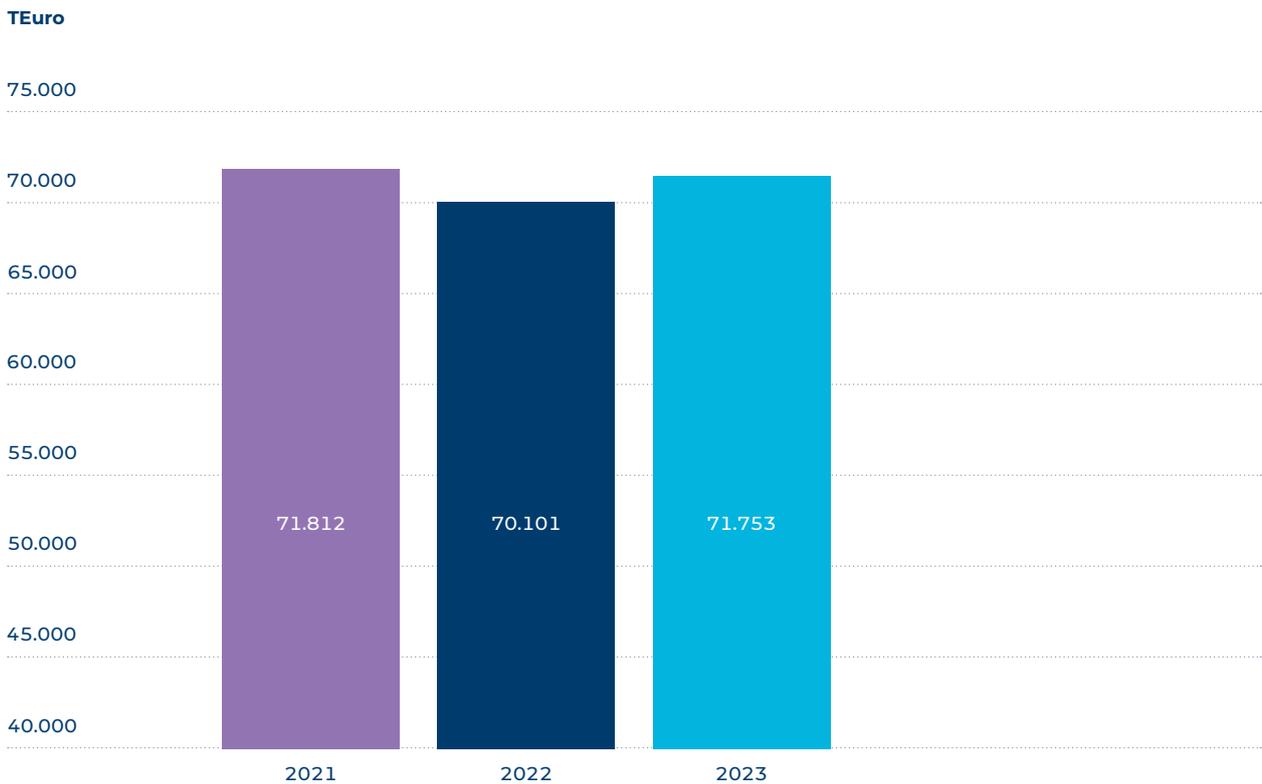
Der Bestand an Kapitalanlagen von GVV Direkt stieg im Berichtszeitraum von 70.100,7 TEuro auf 71.753,1 TEuro. Den Zugängen von Kapitalanlagen in Höhe von 30.206,6 TEuro standen Abgänge aus Fälligkeiten in Höhe von 16.192,8 TEuro gegenüber.

Die Struktur unserer Kapitalanlagen zu Buchwerten gliedert sich unter bilanziellen Gesichtspunkten wie

folgt auf. Aktien sowie Anteile oder Aktien an Investmentanteilen machten 38,1% aus (Vorjahr: 42,2%). Die festverzinslichen Wertpapiere (Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen) erreichten einen Anteil von 58,4% (Vorjahr: 55,6%) am Anlagevolumen. Die übrigen Kapitalanlagen – hierzu zählen insbesondere Einlagen bei Kreditinstituten – lagen bei 3,5% (Vorjahr: 2,1%).

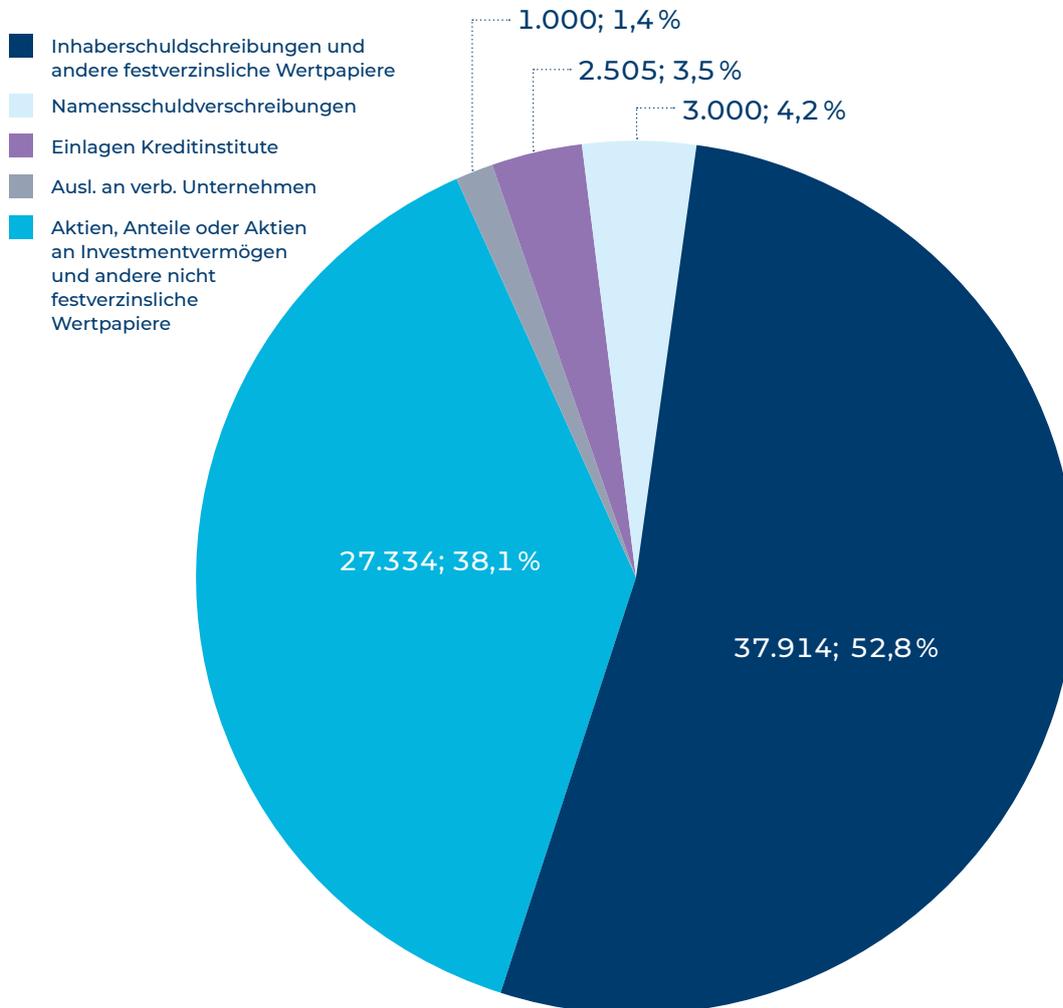
Der Bestand an Kapitalanlagen hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Kapitalanlagen 2021–2023



In der folgenden Grafik ist die Zusammensetzung des bilanziellen Kapitalanlagebestands dargestellt:

Kapitalanlagen in TEuro



Unter wirtschaftlichen Aspekten liegt der Schwerpunkt unserer Kapitalanlagen auch in 2023 mit 58,4 % (Vorjahr: 54,2 %) unverändert bei festverzinslichen Wertpapieren. Der Anteil an direkt gehaltenen Aktien lag mit 3,0 % unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 4,1 %). Die Anteile oder Aktien an Investment-

vermögen sanken um 3,0 Prozentpunkte auf 35,1 % (Vorjahr: 38,1 %). Der darin enthaltene Bestand an illiquiden Anlagen (Infrastruktur, Immobilien, Private Debt) stieg von 19,5 % auf 21,7 %. Die übrigen Kapitalanlagen beliefen sich auf 3,5 % (Vorjahr: 3,6 %) des Anlagevolumens.

Kapitalanlageergebnis

Nach dem extrem herausfordernden Jahr 2022 waren die Kapitalmärkte auch im vergangenen Jahr von schwierigen politischen und makroökonomischen Rahmenbedingungen beeinflusst. In diesem Umfeld haben sie sich bei hoher Volatilität gut behauptet. Das nach Jahren sehr niedriger Zinsen seit 2022 erhöhte Zinsniveau trug zu steigenden Erträgen der festverzinslichen Wertpapiere bei. Die im vierten Quartal 2023 gesunkenen Zinsen ließen nicht nur die Marktwerte der Rentenpapiere ansteigen, sondern stützten ebenso die sehr gute Performance der Aktienmärkte.

Wir haben auch im laufenden Geschäftsjahr unsere Kapitalanlagestrategie konsequent umgesetzt. Das laufende Ergebnis aus Kapitalanlagen verbesserte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund ein

Drittel auf 1.404,0 TEuro. Der Anstieg ist vor allem auf steigende Ergebnisse bei festverzinslichen Wertpapieren infolge des gestiegenen Zinsniveaus sowie aus höheren Ergebnisbeiträgen aus illiquiden Assetklassen zurückzuführen. Die laufende Verzinsung verbesserte sich von 1,5 % auf 2,0 %.

Das übrige Ergebnis weist aufgrund eines nahezu ausgeglichenen Ergebnisses aus Abgängen und Zu- bzw. Abschreibungen einen geringen Verlust von 35,4 TEuro aus. Im Vorjahr hatten wir in einem sehr schwierigen Umfeld insbesondere aufgrund zinsinduzierter Abschreibungen hierbei einen Verlust von 741,5 TEuro hinnehmen müssen.

Das Gesamtergebnis aus der Kapitalanlage stieg infolgedessen von 312,5 TEuro auf 1.368,6 TEuro. Die Nettoverzinsung verbesserte sich deutlich auf 1,9 %, nachdem sie im Vorjahr bei 0,4 % gelegen hatte.

Finanzlage

Das Eigenkapital von GVV Direkt belief sich am 31.12.2023 auf 14.218,5 TEuro (Vorjahr: 14.481,6 TEuro). Der Rückgang ist auf den Verlust im Versicherungsgeschäft zurückzuführen.

Die Schwankungsrückstellungen, denen ein eigenkapitalähnlicher Charakter zukommt, beliefen sich auf 14.685,9 TEuro (Vorjahr: 16.024,0 TEuro).

Die Solvenzrechnungen zum 31.12.2023 sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes noch nicht abgeschlossen. Die Solvenzquote nach dem Aufsichtssystem Solvency II befindet sich in unserem Bericht über die Finanzausstattung von GVV Direkt (SFCR-Bericht). Dieser wird im April 2024 auf unserer Webseite gvv-direkt.de veröffentlicht.¹⁾

Die jederzeitige Erfüllbarkeit von Zahlungsverpflichtungen wird im Rahmen unserer Liquiditätssteuerung sichergestellt. Finanzierungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

Vermögenslage

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg von 70.100,7 TEuro auf 71.753,1 TEuro. Inklusive liquider Mittel betrug er 72.659,8 TEuro (Vorjahr: 71.632,3 TEuro). Die Gesellschaft verfügt über eine detaillierte Liquiditätsplanung und Steuerung, mit

der eine jederzeit angemessene Liquiditätslage gewährleistet ist. Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen stiegen von 84.417,6 TEuro auf 87.071,1 TEuro. Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer betragen sie 53.606,3 TEuro (Vorjahr: 54.164,5 TEuro).

Die Bilanzsumme von GVV Direkt beträgt 75.356,9 TEuro (Vorjahr: 76.860,4 TEuro).

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Der Umsatz in unserem Privatkundengeschäft stieg um 1,4 % auf 45,4 Mio. Euro (Vorjahr: 44,7 Mio. Euro). Infolge der defizitären Situation in der Kraftfahrtversicherung weist das Versicherungsgeschäft einen versicherungstechnischen Verlust aus. Dieser konnte auch von einem deutlich gestiegenen Kapitalanlageergebnis nicht ausgeglichen werden. Wir haben in 2023 und auch zu Beginn des Jahres 2024 deutliche Preisanpassungen im Kraftfahrtgeschäft vorgenommen, um den Belastungen aus der Inflation entgegenzuwirken. Das Jahresergebnis nach Steuern weist im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Verlust von 263,1 TEuro aus (Vorjahr: Verlust von 1.731,8 TEuro).

Unsere Gesellschaft zeichnet sich unverändert durch eine Solvenzlage und Finanzkraft aus, die deutlich über der aufsichtsrechtlichen Anforderung liegt.¹⁾

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfenden geprüft.

Risikobericht

Steuerung und Organisation des Risikomanagementsystems

Aufgrund der Beherrschungs- und Funktionsausgliederungsverträge zwischen der Muttergesellschaft GVV Kommunal und der Tochtergesellschaft GVV Direkt unterliegen die betroffenen Unternehmen einer einheitlichen **gruppeninternen Steuerung** durch die Muttergesellschaft GVV Kommunal, die sämtliche betrieblichen Funktionen für die Tochtergesellschaft erfüllt. Im Rahmen dieser Steuerung werden die Risiken von GVV Kommunal und GVV Direkt im Risikomanagementsystem von GVV Kommunal erfasst, bewertet und gesteuert.

Der **Vorstand** leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und legt in der Risikostrategie die Art und den Umfang der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken fest. Weiterhin werden in der Risikostrategie der Umgang mit den Risiken, die Maßnahmen zur Risikobegrenzung und das strategische Ziel in Bezug auf die Risikotragfähigkeit beschrieben.

Die **Risikomanagement-Funktion** ist für die Umsetzung und Überwachung des Risikomanagementsystems verantwortlich. In diesem Zusammenhang entwickelt sie die notwendigen Methoden, Prozesse und Meldeverfahren für den Risikomanagement-Prozess. Speziell überwacht die Risikomanagement-Funktion das Gesamtrisikoprofil des Unternehmens und berichtet dem Vorstand regelmäßig über die Unternehmensrisiken und deren Exponierung. Organisatorisch ist die Risikomanagement-Funktion der Abteilung Zentrale Unternehmenssteuerung zugeordnet, welche beim Vorstandsvorsitz angesiedelt ist.

In dem – von der Risikomanagement-Funktion koordinierten – Risikomanagement-Prozess nehmen die Abteilungs- und Funktionsbereichsleitenden als **dezentrale Risikomanager** die operative Steuerung der Risiken aus ihren Bereichen wahr.

Die **Interne Revision** prüft das Risikomanagementsystem regelmäßig auf Angemessenheit und Wirksamkeit.

Zur Stärkung des Risikobewusstseins der vom Risikomanagement betroffenen Mitarbeitenden und zur Unterstützung der risikoorientierten Steuerung des Unternehmens hat der Vorstand einen **Risikoaus-**

schuss eingerichtet. Dieser setzt sich aus den dezentralen Risikoverantwortlichen und den Schlüssel-funktionen (Compliance, Versicherungsmathematik und Interne Revision) zusammen und wird von der Risikomanagement-Funktion geleitet.

Risikomanagement-Prozess

Die Inhalte der Risikostrategie werden in dem laufend durchgeführten Risikomanagement-Prozess umgesetzt. Der Prozess besteht aus den Schritten Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung.

Die **Risikoidentifikation** erfolgt durch die jährliche Risikoinventur. In deren Rahmen identifizieren die dezentralen Risikomanager alle Risiken aus ihren Abteilungs- und Funktionsbereichen. Die Risiken werden dabei anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und maximal zu erwartenden negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens beurteilt. In diesem Zusammenhang werden Nachhaltigkeitsrisiken, die die GVV Direkt betreffen, berücksichtigt. Die Effekte aus risikomindernden Maßnahmen werden bei der Beurteilung berücksichtigt. Die Risikomanagement-Funktion fasst die Einzelrisiken zu Risikokategorien und -arten zusammen und beurteilt die Risiken auf aggregierter Ebene. Im Weiteren nimmt sie die Einstufung der Risiken über unternehmensindividuell festgelegte Wesentlichkeitsgrenzen in wesentliche und unwesentliche Risiken vor. Ein Risiko wird dabei als wesentlich eingestuft, wenn es entweder eine hohe aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung aufweist oder einen hohen Einfluss auf Rechnungslegungskennzahlen (z.B. GuV, Bilanz) hat. Das Ergebnis (Gesamtrisikoprofil) wird von der Risikomanagement-Funktion in Form eines Risikoinventur-Berichts an den Vorstand kommuniziert.

Ausgehend von den Ergebnissen der Risikoinventur wird insbesondere für die wesentlichen Risikokategorien/-arten eine **Risikobewertung** über mathematische Verfahren und Szenarioanalysen vorgenommen. Bei der Aggregation der Risikowerte werden Diversifikationseffekte berücksichtigt. Neben der unternehmenseigenen Bewertung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) wird regelmäßig die Solvenzkapitalanforderung der Risiken nach dem Standardmodell der Säule 1 ermittelt.

Die **Risikosteuerung** wird über die festgelegten Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -transfer durch die dezentralen Risikomanager auf operativer Ebene vorgenommen. Das nach den Steuerungsmaßnahmen verbleibende Restrisiko (Netto-Risiko) wird von GVV Direkt getragen (Risikoakzeptanz).

Die **Risikoüberwachung** erfolgt bei GVV Direkt auf zwei Ebenen. Zum einen wird auf Unternehmensebene das Gesamtrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeit überwacht. Zum anderen erfolgt eine Überwachung der einzelnen Risiken mittels Risikolimits. Die Solvency II-basierten Risikolimits werden im Risikotragfähigkeitskonzept aus dem Gesamtrisikolimit abgeleitet. Die **Risikoberichterstattung** bezüglich Risikotragfähigkeit und Risikolimits erfolgt jährlich und quartalsweise an den Vorstand.

Die wesentlichen Risiken von GVV Direkt werden nachfolgend für das Jahr 2023 dargestellt.

Versicherungstechnische Risiken

Unter dem versicherungstechnischen Risiko wird das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderung des Wertes der Verbindlichkeiten verstanden, das sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung (Prämienrisiko) oder nicht angemessenen Rückstellungsannahmen (Reserverisiko) ergeben kann. Das Prämien- und Reserverisiko stellt für GVV Direkt ein wesentliches Risiko dar.

Das **Reserverisiko** besteht in der Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um die dauernde Erfüllbarkeit der aus den Versicherungsverträgen resultierenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Die versicherungstechnischen Rückstellungen von GVV Direkt setzen sich aus vorsichtig bewerteten Einzelschadenrückstellungen sowie zusätzlichen Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden zusammen.

Unter dem **Prämienrisiko** wird das Risiko verstanden, dass die berechneten Tarife nicht auskömmlich sind, wodurch der Risikoausgleich im Versicherungsportfolio nicht mehr gewährleistet werden könnte. Dies wäre der Fall, wenn die Schadenfrequenz und/oder -höhe systematisch ungünstiger ausfallen würde als ursprünglich angenommen, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist.

Die Risiken werden insbesondere durch eine selektive Annahmepolitik, eine risikogerechte Tarifierung und eine angemessene Reservierung begrenzt. Durch weitere Maßnahmen, wie das Schadenmanagement und das Ergebniscontrolling, können negative Entwicklungen frühzeitig identifiziert werden.

Um das unternehmenseigene Risiko zu begrenzen, bestehen bei GVV Direkt in allen Sparten mit Ausnahme der Glasversicherung traditionelle Rückversicherungsvereinbarungen. Die Rückversicherungen werden bei mehreren leistungsstarken Rückversicherungspartnern guter Bonität abgeschlossen.

Ein Teil des versicherungstechnischen Risikos ist das **Katastrophenrisiko**, welches aus dem Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden resultieren kann. Auftretende Großschäden werden gemäß den unternehmensinternen Vorgaben sowohl dem Vorstand als auch der Risikomanagement-Funktion gemeldet. Diese Schäden werden durch sorgfältige Abwägung der Sach- und Rechtslage beurteilt, bewertet und mit dem zu erwartenden Aufwand in den Rückstellungen berücksichtigt.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Risikenerfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung durch die individuelle Schaden- und Reservesituation von GVV Direkt angepasst wird. Darüber hinaus werden regelmäßig Stressszenarien analysiert.

Für die versicherungstechnischen Risiken werden die langfristige Entwicklung der Nettoschadenquote und der Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Diese entwickelten sich in den letzten zehn Geschäftsjahren wie folgt:

| Geschäftsjahr | Bilanzielle Nettoschadenquote in % | Abwicklungsergebnis* |
|---------------|------------------------------------|----------------------|
| 2014 | 76,4 | 17,3 |
| 2015 | 81,1 | 15,5 |
| 2016 | 78,2 | 19,4 |
| 2017 | 86,1 | 14,1 |
| 2018 | 82,3 | 18,7 |
| 2019 | 76,7 | 17,8 |
| 2020 | 66,8 | 17,3 |
| 2021 | 93,4 | 20,0 |
| 2022 | 81,0 | 20,1 |
| 2023 | 83,1 | 20,5 |

*in % der Eingangsschadenrückstellung

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 bestanden Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage überschritten wurde, in Höhe von 62,2 TEuro. Dieser Wert lag unter dem Niveau der Geschäftsjahre 2020 bis 2022. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag mit 20,9% über dem Wert der letzten drei Geschäftsjahre. Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen. Zudem wurden Pauschalwertberichtigungen in Abzug gebracht.

Aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro gegenüber sechs deutschen Rückversicherern. Die Bonitätseinstufungen der Rückversicherer liegen, mit Ausnahme einer nicht bewerteten Gesellschaft, nach dem Klassifizierungsmodell von Standard & Poor's im Investment-Grade-Bereich.

Nachfolgend sind die prozentualen Anteile der Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft den Ratingklassen zugeordnet.

| Rating | Prozentualer Anteil der Forderungen |
|--------|-------------------------------------|
| AA+ | 70,5 |
| AA- | 13,4 |
| A+ | 15,0 |
| A- | 0,0 |
| NR | 1,1 |

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagetätigkeit von GVV Direkt verfolgt das wesentliche Ziel, berechnete Ansprüche aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllen zu können. Die Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts und die Unternehmensstrukturen werden in besonderem Maße berücksichtigt. Dabei stehen die Grundsätze der Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität im Mittelpunkt der Anlagetätigkeit. Zur Sicherstellung dieser Ziele wird die Kapitalanlage über die Vorgaben der internen Anlagerichtlinie gesteuert. In der Richtlinie sind Vorgaben zur Mischung und Streuung der einzelnen Anlageklassen sowie Obergrenzen für Emittenten und Ratingklassen enthalten. Investitionen in komplex strukturierte Produkte, Credit Linked Notes und Hedge-Fonds sind durch die Anlagerichtlinie ausgeschlossen und werden somit nicht getätigt. Die Anlagerichtlinie wird mindestens jährlich überprüft und vom Vorstand genehmigt. Das Back-Office überwacht die Einhaltung der festgelegten Grenzen und führt darüber hinaus regelmäßige Auswertungen der Kapitalanlage durch, um negative Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren.

Das **Marktrisiko** aus Kapitalanlagen umfasst das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderungen der Kapitalanlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen der Höhe und der Volatilität der Marktpreise ergeben können. Das Marktrisiko stellt für GVV Direkt ein wesentliches Risiko dar.

Die konsequente Umsetzung der Anlagestrategie und das gestiegene Zinsniveau haben zu einer Steigerung des Kapitalanlageergebnisses geführt.

Das Marktrisiko von GVV Direkt setzt sich aus den folgenden Risikoarten zusammen:

- Zinsrisiko
- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko
- Währungsrisiko
- Konzentrationsrisiko

Zur Steuerung des **Zinsrisikos** wird regelmäßig die Duration der Verbindlichkeiten und der Anlagen überprüft und darauf geachtet, dass die Duration der Anlagen in etwa der Duration der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten entspricht. Zudem erfolgt eine regelmäßige Analyse von Stresstests und Sensitivitätsanalysen.

Entsprechend der in den Anlagerichtlinien vorgegebenen Grenzen für Ratingklassen verfügen 39,4% der von GVV Direkt unmittelbar gehaltenen festverzinslichen Anlagen über ein Rating von mindestens A. Der Bestand an Emissionen ohne Rating lag bei 1,7%. Durchschnittlich haben die direkt gehaltenen Anlagen ein Rating von A-

Die im Anlagevermögen gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere werden voraussichtlich bis zur Endfälligkeit gehalten und dienen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb. Aus diesem Grund wurden Abschreibungen in Höhe von 4,6 Mio. Euro unterlassen, die auf die Zinsentwicklung zurückzuführen waren.

Das **Spreadrisiko** wird mittels der Anlagerichtlinie und der darin festgelegten Regelungen für die Anlagetätigkeit sowie der laufenden Beobachtung des Anlageportfolios gesteuert. Die hohe Bonität der gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere spiegelt dies wider.

Unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden zum 31.12.2023 Ausleihungen an GVV Kommunal in Höhe von 1,0 Mio. Euro nominal ausgewiesen. Bewertet man diese und die gemäß §341c HGB zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen zu Marktkonditionen, so ergaben sich zum Bilanzstichtag Kursreserven von insgesamt rund 150,1 TEuro. Zum Bilanzstichtag ergaben sich negative Bewertungsreserven in Höhe von 313,2 TEuro.

Anleihen und Kredite der Deutschen Pfandbriefbank und Aareal Bank sind aufgrund von Marktentwicklungen während des ersten Quartals 2024 bezüglich ihres Kreditgeschäftes für US-Gewerbeimmobilien mit Bewertungsunsicherheiten behaftet.

Das **Aktienrisiko** von GVV Direkt resultiert aus den Investments in Aktien bzw. Beteiligungen an Publikums-, Spezial- und Private Debt Fonds. Zum 31.12.2023 lag die durchgerechnete Aktienquote nach Sicherung bei 4,5%. Ein maximaler Grenzwert für die Aktienquote ist in der Anlagerichtlinie festgelegt.

Unter dem Bilanzposten „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ werden überwiegend Investmentanteile ausgewiesen. Der Zeitwert der direkt gehaltenen Aktien beläuft sich zum Bilanzstichtag auf ca. 3,0 Mio. Euro.

Die Zeitwerte von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Bei einem Anstieg bzw. einem Rückgang der Märkte um 10% ergeben sich daraus zum 31.12.2023 Marktwertveränderungen von +2,7 Mio. Euro bzw. -2,7 Mio. Euro.

Die Entwicklung der Duration im Anlagebestand und die Veränderung der Ratings von Anlageemittenten werden laufend bewertet.

Die Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sowie die Ausleihungen an verbundene Unternehmen und die sonstigen Ausleihungen wurden einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Bei einem Anstieg bzw. einem Rückgang der Zinsen um 100 Basispunkte (Bp) und einer gleichzeitigen Veränderung der Creditspreads um 40 Bp ergeben sich daraus zum 31.12.2023 Marktwertveränderungen von -2,4 Mio. Euro bzw. +2,4 Mio. Euro.

Die direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere stammen von Emittenten mit Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), in Großbritannien und den USA. Alle Emissionen sind in Euro denominated.

Das **Immobilienrisiko** entsteht aus den indirekt über Anteile am Investmentvermögen gehaltenen Immobilien. Die Bewertung des Immobilienrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1. Dabei wird ein Wertverlust in Höhe von 25% betrachtet. Die Auswirkungen dieses Schockszenarios entsprechen zum 31.12.2023 einem Rückgang des Zeitwertes der Immobilienengagements um 2,7 Mio. Euro. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung wurde die Berechnung um einen individuell geringeren Risikofaktor angepasst. GVV Direkt ist in verschiedenen Immobilienfonds investiert. Angesichts einer aktuell herausfordernden Marktlage tragen diese Kapitalanlagen latente Risiken.

Das **Währungsrisiko** resultiert aus Fremdwährungsanlagen in Fonds. Deren Anteil zum 31.12.2023 ist mit 2,1% als sehr gering anzusehen. Die Bewertung des Risikos erfolgt regelmäßig nach dem Standard-

modell der Säule 1, welche auch für die unternehmenseigene Risikobewertung verwendet wird.

Das **Konzentrationsrisiko** spiegelt das erhöhte Ausfallrisiko wider, das aus einer unzureichenden Mischung und Streuung der Kapitalanlage (Diversifizierung) entstehen kann. Das Risiko wird durch die Vorgaben in der internen Anlagerichtlinie begrenzt. Die Bewertung des Konzentrationsrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung um das Ausfallrisiko bei Staatsanleihen (analog der Unternehmensanleihen) angepasst wird. Das Konzentrationsrisiko ist bei GVV Direkt nicht sehr stark ausgeprägt, da das Unternehmen einen konservativen Investmentansatz mit geringen Emittentenvolumina verfolgt. Die Anteile der Risikokonzentrationen an der Gesamtsumme der festverzinslichen Wertpapiere betragen zwischen 1,9% und 3,1%. Die Emittenten mit dem größten Anteil am Konzentrationsrisiko sind die Deutsche Pfandbriefbank, Deutsche Telekom sowie Ford Bank.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in dem Risiko, dass die Anlagen der Kapitalanlage nicht wirksam veräußert werden können, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Steuerung des Risikos erfolgt über eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung, in der sowohl die deterministischen als auch prognostizierten Cashflows der Kapitalanlagen, der Versicherungstechnik und der Nichtversicherungstechnik abgebildet werden. Die Summe der ein- und ausgehenden Cashflows ergibt zusammen mit dem Cash-Bestand einen Liquiditätssaldo. Um den Liquiditätsbedarf jederzeit sicherzustellen, wurden für den Liquiditätssaldo unter Berücksichtigung von Stressszenarien ein Liquiditäts-Limit und eine Frühwarnschwelle festgelegt. Die Einhaltung der beiden Grenzwerte wird laufend überwacht. Bei einer Überschreitung werden Eskalationsverfahren eingeleitet und je nach Situation Maßnahmen ergriffen, um den zukünftigen Liquiditätsbedarf decken zu können. Hierfür stehen jederzeit hochfungible Kapitalanlagen – insbesondere Geldmarktfonds – zur Verfügung, deren Höhe ebenfalls in der Liquiditätsplanung ausgewiesen wird.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Unter Einbeziehung von Geldmarktfonds und Tagesgeldern standen zum Bilanzstichtag liquide Mittel in Höhe von 2,5 Mio. Euro zur Verfügung.

Operationelle Risiken

Unter dem operationellen Risiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Systemen, Verfahren, Mitarbeitenden oder durch externe Ereignisse ergeben können. Die Definition schließt Rechtsrisiken mit ein.

Die operationellen Risiken werden durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Kontrollen im Rahmen des internen Kontrollsystems gesteuert.

Der Schutz und die Sicherheit aller verarbeiteten Informationen sowie die Funktionsfähigkeit der für den Geschäftsbetrieb benötigten Anwendungen sind für das Unternehmen von höchster Bedeutung. Aus diesem Grund wurde ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) etabliert. Dabei haben die Vertraulichkeit der Daten von Kundschaft und Mitarbeitenden, die Authentizität und Integrität sämtlicher verarbeiteter Informationen und die rechtzeitige Verfügbarkeit von Anwendungen und Systemen oberste Priorität. Die GVV Versicherungen orientieren sich bei der Etablierung des ISMS am Standard des BSI Grundschutzes.

Die Notfallvorsorge und die schnelle und gezielte Notfallbewältigung werden im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) gewährleistet. Regelmäßige Übungen stellen sowohl die Vorsorge zur Verhinderung von Notfällen als auch die Bewältigung eines Notfalls sicher. Schäden aus Cyberangriffen sind weitgehend durch eine entsprechende Versicherung abgesichert.

Die GVV Versicherungen setzen derzeit im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie komplexe Transformations- und IT-Projekte (z.B. die Einführung eines neuen Bestands- und Schadenssystems) um, die gemäß ihrer Natur entsprechenden Umsetzungs- und Budgetrisiken ausgesetzt sind. Diese werden durch ein Projektprogrammmanagement kontinuierlich analysiert und bewertet.

Darüber hinaus gibt es generell regelmäßige Kommunikations- und Berichtswege zu laufenden Projektaktivitäten. Hier sind der Lenkungsausschuss sowie regelmäßige Statusmeetings mit dem Vorstand, der Projektleitung, den Teilprojektleitenden und den Abteilungsleitenden zu nennen. Weiterhin führt die Projektleitung Risikomanagement-Meetings sowie Change Request Management Meetings durch und nimmt Termine zur Abstimmung mit den angrenzenden Programmen der GVV Versicherungen wahr.

Für die einzelnen Projektprozesse bestehen klar definierte Vorgaben.

Im Personalbereich wird dem Risiko aus Fehlern und unautorisierten Handlungen durch Zugriffsberechtigungen, Zeichnungsbefugnisse und Zufallskontrollen entgegengewirkt.

Rechtliche Risiken werden für das Unternehmen aktuell nicht als existenzgefährdend eingeschätzt.

Reputationsrisiko

Unter dem Reputationsrisiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufs infolge negativer Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben können. Nach allen Risikosteuerungsmaßnahmen von GVV Direkt liegt keine wesentliche Risikoausprägung für das Reputationsrisiko vor.

Weitere Risiken

Bei GVV Direkt wird auch das strategische Risiko als relevant angesehen. Das Risiko wurde in die zwei Risikoarten „Strategierisiko“ und „Vertriebsrisiko“ untergliedert. Unter dem Strategierisiko wird das Risiko verstanden, dass sich aus ungünstigen strategischen Geschäftsentscheidungen (z.B. fehlende Anpassung bei Änderungen des Wirtschaftsumfeldes, des Wettbewerbsumfeldes, der Kundeninteressen und der Produkte) negative Auswirkungen auf das Ergebnis ergeben können. Das Vertriebsrisiko ist definiert als das Risiko, dass sich aufgrund unzureichender Vertriebsstrukturen ein Bestandsrückgang durch ausbleibendes Neugeschäft und damit einhergehend negative Auswirkungen auf das Ergebnis ergeben können.

Zur Steuerung des Risikos wurde neben einer Vielzahl von internen Maßnahmen wie z.B. dem Aufbau des operativen Vertriebscontrollings, die neue Marke „GVV Direkt“ etabliert. Mit der neuen Marke wird das Unternehmen am Markt als verantwortungsvoller digitaler Direktversicherer positioniert. Um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit von GVV Direkt zu sichern, werden weiterhin die Verbesserung der Kundenorientierung und die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie vorangetrieben.

Zudem verfolgen wir als GVV Direkt das wirtschaftliche Umfeld kritisch infolge der schwierigen politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen sowie des Nahostkonflikts und des Russland-Ukraine-Konflikts. Zudem verfolgen wir als GVV Direkt das

wirtschaftliche Umfeld angesichts der Herausforderungen der politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen. Prognosen über deren Auswirkungen auf GVV Direkt sind daher sehr schwierig.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass derzeit keine Entwicklungen erkennbar sind, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen.

Die aufsichtsrechtliche Solvenzkapitalanforderung, die vorhandenen Eigenmittel und die aus beiden

Größen resultierende Bedeckungsquote liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts noch nicht vor. Nach den derzeitigen Einschätzungen sowie der aufsichtsrechtlichen Berechnung für das vierte Quartal wird die Bedeckungsquote deutlich über 200% liegen. Für die detaillierte Berechnung der Bedeckungsquote und ihrer Bestandteile wird auf den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen, der unter gvv-direkt.de veröffentlicht wird.¹⁾

Chancenbericht

Die geopolitischen Spannungen und Krisenherde wie der Ukraine-Krieg, die Auseinandersetzungen im Nahen Osten und der schwelende Konflikt zwischen den führenden politischen Blöcken werden sich weiter nachteilig auf den Welthandel auswirken.

Die schwierigen makroökonomischen Rahmenbedingungen lassen für 2024 nur ein schwaches Wachstum in Deutschland erwarten. Die Inflationsraten sind zwar zuletzt etwas gesunken, bleiben jedoch nach jetziger Einschätzung oberhalb des Ziels der EZB. Zinssenkungen der EZB werden nach jetziger Erwartung frühestens ab der Jahresmitte 2024 zu sehen sein. Hohe Lohnabschlüsse und Engpässe auf den Energiemärkten bleiben Risiken für die weitere Inflationsentwicklung und den privaten Konsum. Eine angespannte Haushaltslage schränkt zudem den staatlichen Handlungsspielraum ein.

Klimawandel und steigende Umweltschäden stellen die Versicherungswirtschaft unverändert vor große Herausforderungen. Die Aufgabe der Versicherungswirtschaft ist es, angemessene Angebote zu machen, um diese relevanten Risiken abzudecken. Neue Anforderungen im Bereich der Berichterstattung zur Nachhaltigkeit werden die zukünftige Strategieentwicklung in diesem Bereich weiter verstärken.

Große Chancen bieten die rasante technologische Entwicklung und der Einsatz neuer Anwendungen wie beispielsweise mit Hilfe künstlicher Intelligenz (KI). Sie werden die Weiterentwicklung digitaler Geschäftsmodelle fördern und zukünftige vertriebliche und betriebliche Prozesse wesentlich beeinflussen.

Auf die Herausforderungen der Inflation auf die Schadenentwicklung insbesondere in der Kraftfahrtversicherung haben wir mit weiteren Preisanpassungen reagiert, um die Profitabilität in diesem Segment deutlich zu verbessern.

Wir haben unsere Aktivitäten im Rahmen der Umsetzung unserer neuen strategischen Ausrichtung im Privatkundengeschäft konsequent fortgeführt. Hierzu zählen insbesondere eine Neuaufstellung im Marketing und Vertrieb sowie Verbesserungen digitaler Geschäftsprozesse. Sehr gute Ratings unserer Premium-Tarife, gerade auch im Bereich der Sach-, Unfall- und Haftpflichtversicherung, sowie unser Service sind die Grundlage für zukünftiges Wachstum.

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfenden geprüft.

Prognosebericht

Die schwierige konjunkturelle Lage und die anspruchsvolle Inflation werden auch für 2024 wesentliche Rahmenbedingungen sein. Das politische und makroökonomische Umfeld stellt weiter eine hohe Prognoseunsicherheit dar. Vor diesem Hintergrund ist mit einer hohen Volatilität und Unsicherheit auf den Kapitalmärkten zu rechnen, obgleich sie sich zuletzt überraschend resilient gezeigt haben.

Wir erwarten, dass das Prämienvolumen von GVV Direkt in 2024 einen Anstieg um etwa 3% zeigen wird. Dies ist insbesondere auf notwendige Prämienanpassungen in der Kraftfahrtversicherung zurückzuführen. Sofern außergewöhnliche Belastungen aus Naturkatastrophen und Großschäden ausbleiben sollten, erwarten wir ein versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung, das angesichts der schwierigen Verfassung der Kraftfahrtversicherung noch negativ sein könnte.

Die Höhe des Kapitalanlagebestandes sollte auf dem Niveau des Jahres 2023 liegen. Unter der Annahme, dass die Kapitalmärkte keine signifikanten Verwerfungen ausweisen werden, gehen wir von einem Kapitalanlageergebnis leicht über Vorjahr aus.

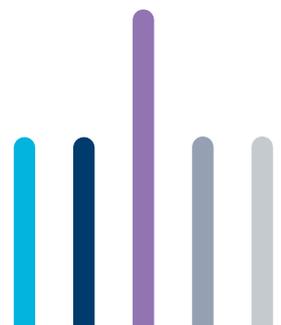
Das handelsrechtliche Ergebnis wird erwartungsgemäß infolge einer erwarteten Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen leicht unter dem Vorjahresniveau liegen.

Die Solvenzanforderungen nach dem Aufsichtssystem Solvency II werden wir nach unserer jetzigen Einschätzung unverändert auf gutem Niveau erfüllen.¹⁾

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfenden geprüft.

Kapitel 3

Sonstige Angaben



Betriebene Versicherungszeige

GVV Direkt hat in ihrem 35. Geschäftsjahr im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die nachfolgend aufgeführten Versicherungszeige und -arten betrieben:

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung
Fahrschutzversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeuqvollversicherung
Fahrzeuteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Glasversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Schutzbriefversicherung

Kapitel 4

Jahresabschluss 2023



Bilanz

| Aktiva | 31.12.2023 | | | 31.12.2022 |
|--|------------|------------------|--------------------------|--------------------------|
| | Euro | Euro | Euro | Euro |
| A. Kapitalanlagen | | | | |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | |
| 1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | | 1.000.000 | | <u>1.000.000</u> |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 27.334.305 | | <u>29.614.502</u> |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | 37.913.702 | | <u>34.986.149</u> |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | | 3.000.000 | | 3.000.000 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | | <u>2.505.081</u> | | <u>1.500.000</u> |
| | | | 71.753.089 | <u>70.100.651</u> |
| B. Forderungen | | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | | 936.677 | | 930.931 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 658.968 | | 2.485.460 |
| III. Sonstige Forderungen | | 0 | | 1.315 |
| davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 Euro (Vorjahr: 0 Euro) | | | | |
| | | | 1.595.645 | <u>3.417.706</u> |
| C. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | 10.215 | | 7.527 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | 906.679 | | 1.531.659 |
| III. Andere Vermögensgegenstände | | <u>42.319</u> | | <u>915.172</u> |
| | | | 959.214 | <u>2.454.358</u> |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | 339.509 | | 251.590 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | <u>709.445</u> | | <u>636.122</u> |
| | | | 1.048.954 | <u>887.712</u> |
| Summe der Aktiva | | | <u>75.356.901</u> | <u>76.860.428</u> |

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

| Passiva | 31.12.2023 | | | 31.12.2022 |
|--|------------|------------|-------------------|-------------------|
| | Euro | Euro | Euro | Euro |
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 6.000.000 | | 6.000.000 |
| II. Kapitalrücklage | | 2.940.000 | | 2.940.000 |
| III. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | 90.000 | | | 90.000 |
| 2. andere Gewinnrücklagen | 5.188.455 | | | 5.451.555 |
| | | 5.278.455 | | 5.541.555 |
| IV. Bilanzgewinn | | 0 | | 0 |
| | | | 14.218.455 | 14.481.555 |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 4.898.585 | | | 4.418.976 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 2.335 | | | 2.637 |
| | | 4.896.250 | | 4.416.339 |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 67.383.944 | | | 63.825.905 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 33.462.452 | | | 30.250.478 |
| | | 33.921.492 | | 33.575.427 |
| III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | | 14.685.874 | | 16.023.994 |
| IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 102.702 | | | 148.726 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 0 | | | 0 |
| | | 102.702 | | 148.726 |
| | | | 53.606.318 | 54.164.486 |
| C. Andere Rückstellungen | | | | |
| I. Steuerrückstellungen | | 0 | | 24.420 |
| II. Sonstige Rückstellungen | | 228.540 | | 190.270 |
| | | | 228.540 | 214.690 |
| D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | | 241.666 | 249.637 |
| E. Andere Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern | | 3.718.830 | | 3.960.327 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 88.411 | | 15.292 |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | | 3.254.682 | | 3.774.441 |
| davon: aus Steuern: 583.837 Euro (Vorjahr: 446.213 Euro) | | | | |
| davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 2.590.784 Euro (Vorjahr: 3.232.905 Euro) | | | | |
| | | | 7.061.923 | 7.750.060 |
| Summe der Passiva | | | 75.356.901 | 76.860.428 |

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva mit 11.656.688 Euro eingestellte Deckungsrückstellung für Kraftfahrzeug-Haftpflichtrenten unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
 - a) Gebuchte Bruttobeiträge
 - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
 - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
 - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
 - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
 - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
 - a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
 - b) davon ab:
 - erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
9. Zwischensumme
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen
 - a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - davon:
 - Erträge aus verbundenen Unternehmen: 17.498 Euro (Vorjahr: 17.500 Euro)
 - b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
 - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
 - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
 - c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
8. Sonstige Steuern
9. Jahresfehlbetrag
10. Entnahmen aus Gewinnrücklagen
 - aus anderen Gewinnrücklagen
11. Bilanzgewinn

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

| 2023 | | | 2022 | | |
|------------|------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Euro | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro |
| 45.370.035 | | | 44.735.090 | | |
| 6.718.197 | 38.651.838 | | 6.447.748 | 38.287.342 | |
| % 479.609 | | | % 148.746 | | |
| 302 | % 479.911 | 38.171.927 | 1.942 | % 150.688 | 38.136.654 |
| | | 15.274 | | | 13.953 |
| | | 10.797 | | | 10.268 |
| 35.251.296 | | | 38.372.948 | | |
| 3.871.079 | 31.380.217 | | 5.598.322 | 32.774.626 | |
| 3.558.039 | | | % 3.309.390 | | |
| 3.211.974 | 346.065 | 31.726.282 | % 1.440.395 | % 1.868.995 | 30.905.631 |
| | | 46.024 | | | % 2.658 |
| | | 0 | | | 0 |
| | 9.313.373 | | | 9.349.893 | |
| | 567.262 | 8.746.111 | | 583.852 | 8.766.041 |
| | | 274.083 | | | 256.458 |
| | | % 2.502.454 | | | % 1.769.912 |
| | | 1.338.120 | | | 382.675 |
| | | % 1.164.334 | | | % 1.387.237 |
| 1.664.235 | | | 1.262.057 | | |
| 253.891 | 1.918.126 | | 151.320 | 1.413.377 | |
| 260.245 | | | 208.086 | | |
| 64.458 | | | 196.560 | | |
| 224.825 | 549.528 | | 696.269 | 1.100.915 | |
| | 1.368.598 | | | 312.462 | |
| | % 27.756 | 1.340.842 | | % 26.830 | 285.632 |
| | 83.459 | | | 48.615 | |
| | 778.370 | % 694.911 | | 652.628 | % 604.013 |
| | | % 518.403 | | | % 1.705.618 |
| | % 255.303 | | | 26.186 | |
| | 0 | % 255.303 | | 0 | 26.186 |
| | | % 263.100 | | | % 1.731.804 |
| | | 263.100 | | | 1.731.804 |
| | | 0 | | | 0 |

Kapitel 5

Anhang



Allgemeines

Die GVV Direktversicherung AG (GVV Direkt) mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 18604 geführt.

Die Mitglieder des Vorstands sind personenidentisch mit den Mitgliedern des hauptamtlichen Vorstands der GVV Kommunalversicherung VVaG, Köln. Die Übersicht der Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand, ist auf den Seiten 8 bis 9 dieses Geschäftsberichts angegeben. Sie ist Bestandteil dieses Anhangs.

Die ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2022 fand am 29.06.2023 in Wiesbaden statt.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

GVV Direkt erstellt den Jahresabschluss und Lagebericht unter Verwendung des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und des Aktiengesetzes (AktG).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden beibehalten.

Soweit hinsichtlich der Bilanzierung Wahlrechte bestehen, wurde wie folgt verfahren:

Vom Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach §274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** und der **Inhaberschuldverschreibungen** erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach §341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet werden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen

Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Wertaufholungen gemäß §253 Abs. 5 Satz 1 HGB waren im Geschäftsjahr 2023 nicht erforderlich.

Namenschuldverschreibungen sind zu Nennwerten ausgewiesen. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen. Zudem wurden Pauschalwertberichtigungen in Abzug gebracht.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit diese nicht Sachanlagen und Vorräte betrafen, zu Nennwerten bewertet. **Vorräte** wurden durch Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag gemäß §240 Abs. 2 HGB ermittelt. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten**, hierunter fallen im Wesentlichen noch nicht fällige Zinsansprüche und abzugrenzende Agiobeträge, wurden zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden zeitanteilig ermittelt; für die Mopedversicherungen wurden sie nach der Bruchteilermethode errechnet. Dies gilt auch für die Anteile der Rückversicherer. Nicht übertragungsfähige Kostenanteile wurden bei den Beitragsüberträgen in Abzug gebracht.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle (abzüglich Regressforderungen), Rentendeckungsrückstellungen, Spätschadenrückstellungen und Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Rückstellungen für bekannte Schadenfälle werden durch Einzelermittlung festgesetzt.

Die Rentendeckungsrückstellung ist unter Beachtung von § 341f und von § 341g Abs. 5 HGB berechnet worden. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit Altersverschiebung mit einem Rechnungszins von 0,25 %.

Rückstellungen für Spätschäden werden nach Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

Die Berechnung der Rückstellungen für interne und externe Schadenregulierungskosten entspricht den steuerlichen Vorschriften.

Die Anteile der Rückversicherer wurden nach Maßgabe der Rückversicherungsverträge angegeben.

Die Berechnung der **Schwankungsrückstellung** und ähnlicher Rückstellungen erfolgte gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betreffen das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Zu den Beitragsforderungen an die Versicherungsnehmer und den bereits eingekommenen Beiträgen ist wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos eine Stornorückstellung gebildet worden. Der Berechnung wurden die im Vorjahr (Geschäftsjahr 2022) wegen Wegfalls des Risikos erstatteten Beiträge sowie Stornierungen der Beitragsforderungen zugrunde gelegt.

Zudem ist die Rückstellung für die Verkehrshilfe gemäß der Aufgabe durch den „Verein Verkehrshilfe e.V.“ berücksichtigt.

Auf die Bildung einer **Rückstellung für drohende Verluste** konnte verzichtet werden.

Die anderen Rückstellungen wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die **sonstigen Rückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Markzinssatz der vergangenen 5,5 Geschäftsjahre abgezinst. Damit wird die durchschnittliche Verweildauer abgebildet. Hiervon betroffen ist lediglich die Rückstellung für die Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern sind nach BilMoG für zeitliche, sich in späteren Perioden voraussichtlich wieder abbauende, Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen zu ermitteln. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt der kombinierte Steuersatz von aktuell 32,45 % zugrunde. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wäre in der Bilanz als passive latente Steuer anzusetzen. Im Falle einer Steuerentlastung besteht ein Aktivierungswahlrecht.

Im Geschäftsjahr ergibt sich ausschließlich eine Bemessungsgrundlage für aktive latente Steuern, die insbesondere aus der realitätsnäheren Bewertung und Abzinsung von Rückstellungen resultieren. Das Aktivierungswahlrecht wurde nicht in Anspruch genommen.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2023

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung des Aktivpostens A im Geschäftsjahr 2023

| Aktivposten | Bilanzwerte Vorjahr | | Zugänge | | Umbuchungen | | Abgänge | | Zu- schreibungen | | Ab- schreibungen | | Bilanzwerte Geschäftsjahr | |
|--|---------------------|--|-------------------|--|-------------|--|-------------------|--|---------------------|--|---------------------|--|------------------------------|-------------------|
| | Euro | | Euro | | Euro | | Euro | | Euro | | Euro | | Euro | |
| A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 1.000.000 | | — | | — | | — | | — | | — | | — | 1.000.000 |
| A. II. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 29.614.502 | | 3.681.099 | | — | | 5.896.838 | | — | | 64.458 | | — | 27.334.305 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 34.986.149 | | 7.720.380 | | — | | 4.792.827 | | — | | — | | — | 37.913.702 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | | | | | | | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 3.000.000 | | — | | — | | — | | — | | — | | — | 3.000.000 |
| b) Scheinschuldverschreibungen und Darlehen | — | | — | | — | | — | | — | | — | | — | — |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | 1.500.000 | | 1.005.081 | | — | | — | | — | | — | | — | 2.505.081 |
| 5. Summe A. II. | 69.100.651 | | 12.406.560 | | — | | 10.689.665 | | — | | 64.458 | | — | 70.753.089 |
| Insgesamt | 70.100.651 | | 12.406.560 | | — | | 10.689.665 | | — | | 64.458 | | — | 71.753.089 |

Die in den Tabellen gezeigten Werte können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten aufweisen.

A. Sonstige Kapitalanlagen

Nachfolgend werden die Buch- und Zeitwerte der aktivierten Kapitalanlagen gegenübergestellt.

| Aktivposten | Buchwert Euro | Zeitwert Euro |
|---|-------------------|-------------------|
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 1.000.000 | 878.723 |
| Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 27.334.305 | 27.745.523 |
| Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 37.913.702 | 33.515.685 |
| Namenschuldverschreibungen | 3.000.000 | 2.958.120 |
| Einlagen bei Kreditinstituten | 2.505.081 | 2.505.081 |
| Insgesamt | 71.753.089 | 67.603.131 |
| davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen | 69.248.008 | 65.098.050 |
| davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 | 65.248.008 | 61.261.208 |

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 6,4 Mio. Euro enthalten. Diese entfallen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Aktien, Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen sowie Namensschuldverschreibungen.

Die Zeitwerte von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden unter Ansatz der Börsenwerte bzw. der Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag bestimmt.

Für die Ermittlung der Zeitwerte von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden die Börsenkurse zum 29.12.2023 herangezogen.

Die Zeitwerte für Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden unter Zugrundelegung der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines laufzeitabhängigen Renditeaufschlags zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten wurde in Höhe des Buchwertes angesetzt.

Angaben zu Finanzinstrumenten i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert wurden:

| | Buchwert Euro | Zeitwert Euro |
|---|-------------------|-------------------|
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 1.000.000 | 878.723 |
| Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 12.522.340 | 10.862.747 |
| Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 33.683.767 | 29.252.960 |
| Namenschuldverschreibungen | 2.000.000 | 1.808.065 |
| Summe | 49.206.107 | 42.802.494 |

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, die Wertpapiere dauerhaft zu halten, und nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird. Bei den festverzinslichen Wertpapieren ist der Rückgang der Marktwerte auf die Entwicklung des Zinsniveaus zurückzuführen.

GVV Direkt hält am 31.12.2023 bei mehreren Investmentfonds Anteile.

| | Marktwert Euro | Buchwert Euro | | Differenz Euro | Erträge im Geschäftsjahr Euro |
|-----------------------------------|--------------------------|-------------------------|---|--------------------------|--|
| Gemischte Aktien- und Rentenfonds | 3.034.557 | 3.205.076 | % | 170.518 | 57.355 |
| Rentenfonds | 5.549.856 | 6.427.353 | % | 877.497 | 129.200 |
| Infrastrukturfonds | 7.007.548 | 5.999.817 | | 1.007.731 | 198.767 |
| Immobilien | 5.019.764 | 5.538.283 | % | 518.519 | 68.149 |
| Private Debt | 4.183.791 | 4.006.287 | | 177.504 | 255.702 |
| Gesamt | 24.795.516 | 25.176.815 | % | 381.299 | 709.173 |

Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB:

| | Marktwert Euro | | stille Reserven/ stille Lasten Euro | Ausschüttung Euro | Beschränkung der täglichen Rückgabe |
|-----------------------------------|--------------------------|---|---|-----------------------------|---|
| Gemischte Aktien- und Rentenfonds | 2.915.482 | % | 179.505 | 57.355 | zwischen jederzeit bis nach Ablauf der vertraglichen Laufzeit |
| Aktien | 119.075 | | 8.987 | 4.650 | |
| Rentenfonds | 5.549.856 | % | 877.497 | 124.550 | |
| Infrastrukturfonds | 7.007.548 | | 1.007.731 | 198.767 | |
| Immobilien | 2.622.355 | % | 518.519 | 68.149 | |
| Gesamt | 18.214.316 | % | 558.803 | 453.471 | |

B. I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die ausgewiesenen Forderungen bestehen ausschließlich gegenüber konzernfremden Unternehmen.

B. II. Sonstige Forderungen

Im Geschäftsjahr werden keine sonstigen Forderungen ausgewiesen.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind folgende Beträge enthalten:

| | |
|---|---------------------|
| Materialbestände | 10.215 Euro |
| Laufende Guthaben | 906.679 Euro |
| Vorausgezahlte Versicherungsleistungen | 8.323 Euro |
| Erstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer | 33.997 Euro |
| Insgesamt | 959.214 Euro |

D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet im Voraus geleistete periodenfremde Zahlungen und Agiobeträge aus dem Erwerb von Namensschuldverschreibungen. Diese entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt:

| | |
|-----------------------------|---------------------|
| Stand am 01.01.2023: | 346.586 Euro |
| Zuführung: | 0 Euro |
| Auflösung: | 45.295 Euro |
| Stand am 31.12.2023: | 301.291 Euro |

Angaben zu den Passiva

A. Eigenkapital

Das unter A. I. der Passiva ausgewiesene gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist unterteilt in 1.000 auf den Namen lautende Stückaktien und beläuft sich auf 6.000.000 Euro.

Die Kapitalrücklage beträgt 2.940.000 Euro. Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Entnahmen oder Einstellungen in die Kapitalrücklage getätigt.

Das Berichtsjahr wurde mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 263,1 TEuro abgeschlossen. Dieser Jahresfehlbetrag wurde im Jahresabschluss 2023 durch eine Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen ausgeglichen.

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

| | |
|-----------------------------|-----------------------|
| Stand am 01.01.2023: | 5.541.555 Euro |
| Entnahme zum 31.12.2023: | 263.100 Euro |
| Stand am 31.12.2023: | 5.278.455 Euro |

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Alle Angaben sind nur für das selbst abgeschlossene Geschäft zu berücksichtigen.

| Versicherungszweig | Geschäftsjahr | | | Vorjahr | | |
|---|-------------------|---|---|-------------------|---|---|
| | insgesamt | für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle | Schwan- kungsrück- stellung u.ä. Rückst. | insgesamt | für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle | Schwan- kungsrück- stellung u.ä. Rückst. |
| | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro |
| Unfallversicherung | 3.835.805 | 2.226.950 | 1.305.860 | 3.555.643 | 2.600.330 | 660.257 |
| Haftpflichtversicherung | 3.185.725 | 2.413.850 | 0 | 3.636.347 | 2.524.960 | 336.638 |
| Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung | 54.137.082 | 48.269.308 | 5.799.515 | 52.020.357 | 46.061.751 | 5.864.974 |
| Sonstige Kraftfahrt- versicherungen | 10.025.421 | 5.793.900 | 4.222.036 | 10.670.106 | 4.788.670 | 5.858.145 |
| Feuer- und Sachversicherung | 15.878.025 | 8.670.890 | 3.358.463 | 14.522.015 | 7.837.060 | 3.303.980 |
| Glasversicherung | 214.496 | 82.170 | 0 | 222.785 | 92.880 | 0 |
| Verbundene Hausratversicherung | 3.533.757 | 1.061.360 | 1.260.794 | 3.529.167 | 757.560 | 1.639.243 |
| Verbundene Gebäudeversicherung | 12.129.772 | 7.527.360 | 2.097.669 | 10.770.063 | 6.986.620 | 1.664.737 |
| Beistandsleistungs- versicherung | 9.046 | 9.046 | 0 | 13.134 | 13.134 | 0 |
| Gesamtes Geschäft | 87.071.104 | 67.383.944 | 14.685.874 | 84.417.601 | 63.825.905 | 16.023.994 |

RPT-Forderungen wurden in Höhe von 10.860 Euro (Vorjahr: 10.620 Euro) abgesetzt.

Die Versicherungszweiggruppe „Beistandsleistungsversicherung“ umfasst ausschließlich den Versicherungszweig „Schutzbriefversicherung“.

C. I. Sonstige Rückstellungen

Unter diesem Posten sind u. a. die Rückstellungen für Prüfungs- und Jahresabschlusskosten (171.550 Euro) sowie die Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (14.490 Euro) ausgewiesen.

D. Depotverbindlichkeiten

Unter diesem Posten weisen wir ein von einem Rückversicherungsunternehmen gestelltes Bardepot aus.

E. I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

Darin sind im Wesentlichen von Versicherungsnehmern im Voraus gezahlte Beiträge enthalten.

E. II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

Es handelt sich um Verbindlichkeiten, die sich gegenüber Rückversicherungsunternehmen aus der Abrechnung der zugrundeliegenden Verträge zum Jahresende ergeben haben.

E. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Hierin sind enthalten:

| | Stand 31.12.2023 | bis 1 Jahr | über 1 Jahr bis 5 Jahre | über 5 Jahre |
|----------------------------|---------------------|------------------|----------------------------|-----------------|
| Lieferung und Leistung | 44.589 | 44.589 | — | — |
| Verbundene Unternehmen | 2.590.784 | 2.590.784 | — | — |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 619.309 | 619.309 | — | — |
| davon aus Steuern | 583.837 | 583.837 | — | — |
| Insgesamt | 3.254.682 | 3.254.682 | — | — |

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Es handelt sich ausschließlich um das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

Gebuchte Bruttobeiträge

| Versicherungszweig | 2023 Euro | 2022 Euro | in 2023 + / % Euro | |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|----------------|
| Unfallversicherung | 962.759 | 985.700 | % | 22.941 |
| Haftpflichtversicherung | 1.968.159 | 2.024.392 | % | 56.233 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 18.072.167 | 18.233.242 | % | 161.075 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 13.981.683 | 14.229.322 | % | 247.639 |
| Feuer- und Sachversicherung | 10.251.767 | 9.119.041 | + | 1.132.726 |
| Glasversicherung | 344.188 | 343.494 | + | 694 |
| Verbundene Hausratversicherung | 3.157.319 | 3.064.559 | + | 92.760 |
| Verbundene Gebäudeversicherung | 6.750.260 | 5.710.988 | + | 1.039.272 |
| Beistandsleistungsversicherung | 133.499 | 143.392 | % | 9.893 |
| Insgesamt | 45.370.035 | 44.735.090 | + | 634.944 |

Verdiente Bruttobeiträge

| Versicherungszweig | 2023 Euro | 2022 Euro | in 2023 + / % Euro | |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|----------------|
| Unfallversicherung | 954.870 | 998.160 | % | 43.290 |
| Haftpflichtversicherung | 1.968.973 | 2.054.996 | % | 86.023 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 18.073.676 | 18.242.953 | % | 169.277 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 13.982.229 | 14.232.463 | % | 250.234 |
| Feuer- und Sachversicherung | 9.777.179 | 8.914.381 | + | 862.798 |
| Glasversicherung | 341.787 | 343.181 | % | 1.394 |
| Verbundene Hausratversicherung | 3.079.340 | 3.068.301 | + | 11.040 |
| Verbundene Gebäudeversicherung | 6.356.052 | 5.502.900 | + | 853.152 |
| Beistandsleistungsversicherung | 133.499 | 143.392 | % | 9.893 |
| Insgesamt | 44.890.426 | 44.586.345 | + | 304.081 |

Verdiente Nettobeiträge

| Versicherungszweig | 2023 Euro | 2022 Euro | in 2023 + / % Euro | |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|---------------|
| Unfallversicherung | 877.902 | 911.352 | % | 33.450 |
| Haftpflichtversicherung | 1.871.194 | 1.954.924 | % | 83.729 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 13.191.209 | 13.353.767 | % | 162.558 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 13.667.362 | 13.924.754 | % | 257.393 |
| Feuer- und Sachversicherung | 8.516.836 | 7.941.252 | + | 575.584 |
| Glasversicherung | 341.787 | 343.181 | % | 1.394 |
| Verbundene Hausratversicherung | 2.677.698 | 2.727.298 | % | 49.601 |
| Verbundene Gebäudeversicherung | 5.497.352 | 4.870.773 | + | 626.578 |
| Beistandsleistungsversicherung | 47.424 | 50.606 | % | 3.182 |
| Insgesamt | 38.171.927 | 38.136.654 | + | 35.272 |

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Hierin enthalten sind die Zinszuführungen zu den Brutto-Rentendeckungsrückstellungen im selbst abgeschlossenen Haftpflichtversicherungsgeschäft, vermindert um die an die Rückversicherer gezahlten Depotzinsen. Die Berechnungsgrundlage für den technischen Zinsertrag stellt sich wie folgt dar:

0,25% (Vorjahr: 0,25%) aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

| Versicherungszweig | 2023 Euro | 2022 Euro | in 2023 + / % Euro | |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|------------------|
| Unfallversicherung | 57.303 | 202.121 | % | 144.818 |
| Haftpflichtversicherung | 840.281 | 764.955 | + | 75.326 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 16.191.920 | 14.220.375 | + | 1.971.545 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 13.995.391 | 14.090.021 | % | 94.630 |
| Feuer- und Sachversicherung | 7.658.070 | 5.705.817 | + | 1.952.253 |
| Glasversicherung | 182.597 | 201.053 | % | 18.456 |
| Verbundene Hausratversicherung | 1.235.145 | 495.206 | + | 739.939 |
| Verbundene Gebäudeversicherung | 6.240.328 | 5.009.558 | + | 1.230.770 |
| Beistandsleistungsversicherung | 66.369 | 80.268 | % | 13.899 |
| Insgesamt | 38.809.335 | 35.063.558 | + | 3.745.777 |

Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich ein Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung für das Gesamtgeschäft in Höhe von 20,5% der Eingangsreserve.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

| Versicherungszweig | 2023 Euro | 2022 Euro | in 2023 + / % Euro | |
|---------------------------------------|------------------|------------------|-----------------------|---------------|
| Unfallversicherung | 497.076 | 445.651 | + | 51.425 |
| Haftpflichtversicherung | 663.919 | 567.185 | + | 96.734 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 3.776.224 | 3.931.974 | % | 155.750 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 2.847.710 | 2.923.060 | % | 75.349 |
| Feuer- und Sachversicherung | 1.497.616 | 1.417.644 | + | 79.971 |
| Glasversicherung | 80.657 | 73.001 | + | 7.656 |
| Verbundene Hausratversicherung | 668.943 | 830.549 | % | 161.606 |
| Verbundene Gebäudeversicherung | 748.016 | 514.094 | + | 233.922 |
| Beistandsleistungsversicherung | 30.827 | 64.379 | % | 33.552 |
| Insgesamt | 9.313.373 | 9.349.893 | % | 36.521 |

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb teilen sich auf in:

| | |
|-------------------------|-----------------------|
| Abschlussaufwendungen | 5.106.487 Euro |
| Verwaltungsaufwendungen | 4.206.886 Euro |
| Insgesamt | 9.313.373 Euro |

Rückversicherungssaldo

| Versicherungszweig | 2023 Euro | 2022 Euro | in 2023 + / % Euro | |
|---------------------------------------|------------------|------------------|-----------------------|------------------|
| Unfallversicherung | % 43.196 | 185.290 | % | 228.487 |
| Haftpflichtversicherung | 118.292 | 114.509 | + | 3.783 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | % 1.664.304 | 915.510 | % | 2.579.814 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 127.335 | 189.543 | % | 62.208 |
| Verbundene Hausratversicherung | 446.475 | 1.013.898 | % | 567.423 |
| Verbundene Gebäudeversicherung | 63.876 | % 723.358 | + | 787.234 |
| Beistandsleistungsversicherung | 19.707 | 12.519 | + | 7.188 |
| Insgesamt | % 931.815 | 1.707.911 | % | 2.639.727 |

Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung

| Versicherungsweig | 2023 Euro | 2022 Euro | in 2023 + / % Euro |
|---------------------------------------|------------------|------------------|-----------------------|
| Unfallversicherung | 201.609 | 174.952 | 26.656 |
| Haftpflichtversicherung | 686.799 | 905.784 | 218.985 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 126.280 | 1.010.084 | 883.804 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 1.337.599 | 1.136.959 | 200.640 |
| Feuer- und Sachversicherung | 202.243 | 42.747 | 244.990 |
| Glasversicherung | 78.857 | 134.278 | 55.420 |
| Verbundene Hausratversicherung | 937.937 | 1.031.221 | 93.284 |
| Verbundene Gebäudeversicherung | 1.219.038 | 1.122.752 | 96.286 |
| Beistandsleistungsversicherung | 16.597 | -13.774 | 30.370 |
| Insgesamt | 1.164.334 | 1.387.237 | 222.903 |

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr 2023

| Versicherungsweige und -arten | Anzahl der Versicherungsverträge | | |
|--|----------------------------------|----------------|------------------------------------|
| | 2023 Stück | 2022 Stück | Veränderung in 2023 + / % Stück |
| 1. Unfallversicherung | 13.480 | 13.789 | 309 |
| 2. Haftpflichtversicherung | 39.145 | 40.083 | 938 |
| 3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 90.185 | 98.390 | 8.205 |
| 4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 72.735 | 79.859 | 7.124 |
| 5. Feuer- und Sachversicherung | 51.238 | 51.661 | 423 |
| Glasversicherung | 9.587 | 9.571 | 16 |
| Verbundene Hausratversicherung | 26.258 | 26.958 | 700 |
| Verbundene Gebäudeversicherung | 15.393 | 15.132 | 261 |
| 6. Beistandsleistungsversicherung | 8.605 | 9.344 | 739 |
| Gesamtes Geschäft | 275.388 | 293.126 | 17.738 |

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen offene Kapitalzusagen für Fonds in Höhe von 2,0 Mio. Euro.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeitenden. Daher sind keine Gehaltszahlungen angefallen. Die im Geschäftsjahr an die Mitglieder des Aufsichtsrates gewährten Gesamtbezüge beliefen sich auf 13.170 Euro. An die Mitglieder des Vorstandsbeirates wurden 24.947 Euro und an die Mitglieder des Aufsichtsratsbeirates 22.447 Euro gezahlt.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln, aus Bürgschaften, Garantieverträgen oder sonstigen aus der Bilanz nicht zu ersehenden Haftungsverhältnissen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

Die Netto-Aufwendungen für Kosten der Abschlussprüfung und Kosten der Prüfung der Solvabilitätsübersicht gemäß §285 Nr. 17 HGB beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 97.316 Euro.

Der Jahresabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorschriften im Unternehmensregister veröffentlicht.

GVV Kommunal mit Sitz in Köln, Aachener Straße 952–958, ist alleinige Aktionärin von GVV Direkt. Die Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

GVV Kommunal erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, welcher am angegebenen Sitz erhältlich sowie im Unternehmensregister veröffentlicht ist.

Nachtragsbericht

Vorkommnisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet. Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Risiken von existenzgefährdender Bedeutung haben sich nicht ergeben.

Köln, 12. März 2024

Der Vorstand

Schwade

Bader

Stecher

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GVV Direktversicherung AG, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GVV Direktversicherung AG Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GVV Direktversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Lagebericht enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency-II Berichterstattung haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angaben zur Solvency-II Berichterstattung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Bewertung der Kapitalanlagen
- 2 Bewertung der Schadenrückstellung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung der Kapitalanlagen

1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 71.753 (95,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach §341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als „dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend“ setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt

(wie z.B. Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Las-

ten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“ und „Erläuterung zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

2 Bewertung der Schadenrückstellung

1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto T€ 67.384 (89,4% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich erhöhter Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich erhöhter Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“ und „Erläuterung zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency-II Berichterstattung als nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts. Die sonstigen Informationen umfassen alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des

Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen ge-

setzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APrVO unter

Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern ein-

schlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. August 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der GVV Direktversicherung AG, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 18. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr am 28.03., 30./31.05., 24./25.10. und 12.12.2023 statt.

Der Aufsichtsratsvorsitz hat sich laufend über die Geschäftsführung des Vorstands durch Teilnahme an den Vorstandssitzungen unterrichtet.

Dem Aufsichtsrat hat der Prüfungsbericht der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgelegen. Zu dem Bericht, der zu keinen Beanstandungen geführt hat, sind keine Bemerkungen zu machen. Der Abschlussprüfer hat an der die Bilanz feststellenden Aufsichtsratssitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Mit dem vom Vorstand aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss sowie dem Lagebericht des Vorstands zum Geschäftsjahr 2023 erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeitenden für ihren engagierten Einsatz.

Köln, 26. März 2024

Der Aufsichtsrat
Sommer, Hauptgeschäftsführer
Vorsitz



gvv-direkt.de